

# Studier mal MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin März 2023



Roboter im Unterricht  
Digitalisierung



23 Vorstellungen  
„KUSS“-Festival



Angebot erweitert  
Online-Dienste



Benedict Neuenfels  
Marburger Kamerapreis

# HÖR MAL MARBURG

**Der Podcast mit spannenden Themen** aus dem Rathaus und der Stadt. **Schon über 50 Folgen** - so vielfältig wie das **Leben in Marburg selbst.**

Hör mal Marburg! Auf [hoermalmarburg.de](https://hoermalmarburg.de)  
oder auf allen gängigen Podcast-Plattformen

**MARBURG**   
UNIVERSITÄTSSTADT



# Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

Am 1. März beginnt der meteorologische Frühling. Krokusse, Narzissen und Forsythien blühen, die Tage werden länger und wärmende Sonnenstrahlen locken nach draußen. Unsere Stadt zeigt nun besonders viele reizvolle Seiten, ob an der Lahn, am Schloss, am Wilhelmsturm oder in unseren Ortsteilen.

Gleichzeitig jährt sich der russische Überfall auf die Ukraine und ein Ende ist nicht absehbar. In Syrien und der Türkei kämpfen die Menschen nach dem schrecklichen Erdbeben ums Überleben. Viele Marburgerinnen und Marburger sind entsetzt, viele fürchten um das Schicksal von Angehörigen und unterstützen vielfältig die Hilfsaktionen.

Mit dem 17. Internationalen Suppenfest am Richtsberg wollen wir unsere Vielfalt feiern: Am 4. März ab 17 Uhr in der Richtsberg-Gesamtschule. Probieren, Leib und Seele wärmen, ins Gespräch kommen. Immer wieder fasziniert die kulinarische und kulturelle Vielfalt, die unsere Stadt und die Qualität des Lebens ausmacht. Alle sind herzlich eingeladen!

In diesem Heft präsentieren wir Ideen, mit denen wir bei Maßnahmen zum Energiesparen oder Energieproduzieren unterstützen möchten. Leisten wir gemeinsam einen Beitrag zu Marburgs Energieunabhängigkeit. Informieren Sie sich auf unserer Homepage oder bei unseren ehrenamtlichen

Solarberater\*innen. Vielleicht möchten Sie sich ja auch schulen lassen? Wir sind und bleiben kreativ in Marburg und blicken zuversichtlich nach vorne. Und so wollen wir den März als das Geschenk sehen, das uns das Leben jährlich wieder bietet, nämlich Hoffnung, Aufbruch und Neuanfang.

Ihre



Nadine Bernhausen  
Bürgermeisterin

## Marburg im März

### Investitionsplan

Millionen für die Zukunft	4
Kanzler Scholz beim KiJuPa	6
Kita am Ortenberg gesichert	8
Verbesserte Kinderbetreuung	9
Aktionen gegen Rassismus	10
22. Marburger Kamerapreis	11
Programm im Erwin-Piscator-Haus	12
Jede Menge Theater mit „KUSS“	14

### Leichte Sprache:

Drei-Kampf für Familien	16
Veranstaltungen zum Frauentag	18
Robotikum wird ausgeweitet	19
Ausstellung „Stück für Stück“	20
Fördermittel für Gartenprojekt	22
Zusätzliche Online-Dienste	23
Studierende helfen Geflüchteten	24
Verein fördert Begegnungen	26
kurz & bündig	27

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen oder die Termine der Ausschüsse, finden Sie auf

■ [www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen)

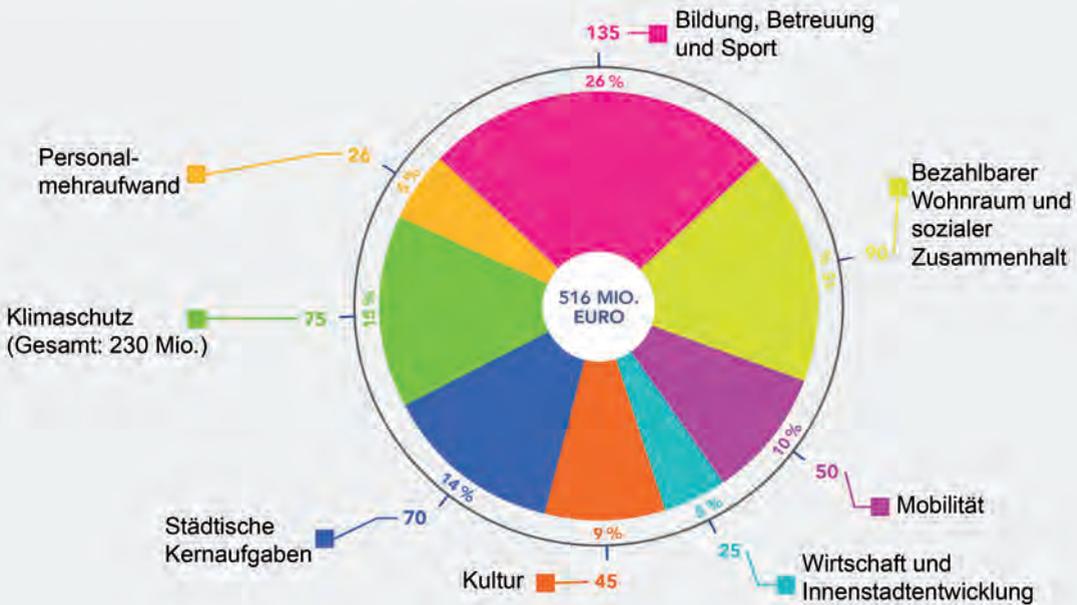
#### Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35037 Marburg Tel. (06421) 201-1346, [www.marburg.de](http://www.marburg.de), [studiermalmarburg@marburg-stadt.de](mailto:studiermalmarburg@marburg-stadt.de) twitter: @stadt\_marburg, facebook: stadt.marburg, instagram: @unistadt\_marburg **Redaktion:** Birgit Heimrich, Heike Döhn Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13 **Techn. Layout:** Nadine Schrey **Auflage:** 13.600

**Vertrieb:** Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage durch den Marbuch Verlag Jahresabonnement: 17,50 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. (06421) 1346 oder 1378) **Verlag und Anzeigen:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: [feedback@marbuch-verlag.de](mailto:feedback@marbuch-verlag.de) **Druck:** msi – media service international gmbh Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“. **Redaktionsschluss** für Nr. 04/2023: 10. März 2023 **Titelbild:** „Stück für Stück“: Ausblick am Richtsberg **Foto:** Repro Becker, Fotoquelle: Dinnebier

# RAHMENINVESTITIONSPROGRAMM 2023 BIS 2030

In Millionen Euro / Anteil der Gesamtaufwendungen in % (gerundet)



(Grafiken: GoldfischART, i. A. d. Stadt Marburg)

## Steuermillionen für die Zukunft

### ■ Investitionsplan für die kommenden acht Jahre

Die Stadt Marburg nimmt 2021, 2022 und voraussichtlich auch 2023 besonders viele Gewerbesteuern ein. Davon bleiben schätzungsweise rund 300 Millionen Euro in der Stadtkasse. Sie fließen vor allem in den Klimaschutz, bezahlbare Wohnungen, neue Radwege, in die Kultur, Schulen und Kitas.

Insgesamt sollen rund 516 Millionen Euro in den kommenden acht Jahren nachhaltig investiert werden. „Das ist ein sehr hoher einmaliger Ertrag, der uns einen einmaligen Entwicklungsschub ermöglicht“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies: „Mit klugen Investitionen können wir unsere Ziele für ein soziales und nachhaltiges Zusammenleben schneller erreichen und so unser Marburg der Zukunft für alle gestalten.“ Der Kämmerer hat da-

her ein Rahmeninvestitionsprogramm mit acht Zielen ausgearbeitet, die Leitlinie für zukünftige Haushalte und Investitionen bis 2030 sein sollten. „Mit diesen acht Schwerpunkten für die nächsten acht Jahre haben wir einen ambitionierten Plan, der langfristig Früchte tragen und sich auch noch auf nachfolgende Generationen auswirken wird“, so Spies.

### Einnahmen sollen 30 Jahre wirken

Auf diese Weise sollen die ungewöhnlich hohen Einnahmen 30 Jahre lang wirken. Vorausschauendes und nachhaltiges Handeln – orientiert an den Nachhaltigkeitskriterien der Vereinten Nationen – ist die Grundlage der Politik. Aus dem Nachdenken ist ein Plan entstanden. Demnach stehen

rund 516 Millionen Euro für Investitionen zur Verfügung – die regulären Investitionsmittel und die zusätzlichen Mehreinnahmen. Die wesentlichen Bausteine des Plans:

■ Marburg wird klimaneutral. Dafür sieht Spies 75 Millionen Euro direkte Investition in energetische Sanierung, Klimafolgenanpassung, Entsiegelung, neue Grünflächen, Photovoltaik-Anlagen sowie für die Förderung energetischer Sanierung vor. Insgesamt fließen jedoch indirekt rund 230 der 516 Millionen Euro in den Klimaschutz – etwa über Investitionen in Mobilität oder in das Bildungsbauprogramm. Marburg wird in den nächsten acht Jahren also die Hälfte des Geldes einsetzen, um den Klimaschutz-Aktionsplan zu verwirklichen.

■ Marburg investiert in bezahlbarem Wohnraum und in sozialen Zusammenhalt. Über die städtische Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau und ein Bodenbevorratungsprogramm gewinnt die Stadt Einfluss auf Bodenpreise und Mietentwicklung. Zudem investiert die Stadt in Quartierszentren, Treffpunkte und Bürgerhäuser in den Quartieren und Stadtteilen, in

# GEWERBESTEUERNENTWICKLUNG MARBURG

2010 bis 2027 in Millionen Euro



menschenwürdige Obdachlosenhilfe sowie in zeitgemäße Orte, an denen Menschen Unterstützung finden. So wird der Rahmen für sozialen Ausgleich, Zusammenhalt und Teilhabe für alle geschaffen. Für Wohnen und Soziales sind 90 Millionen Euro an reinen Investitionen und Kapitalerhöhungen geplant.

■ Marburg ist Bildungsstadt und gesunde Stadt. Mit 135 Millionen Euro sind Rekordinvestitionen in beste Bildung und Betreuung, in das Bildungsbauprogramm BiBaP II, in die Medienentwicklung an Schulen, in ein Kita-Bauprogramm, in Digitalisierung und Sportanlagen vorgesehen.

■ Marburg macht mobil. Rund 50 Millionen Euro sind für den Bereich Mobilität geplant. Es werden Radwege ausgebaut, der Batterie-Oberleitungsbus BOB und der öffentliche Nahverkehr werden insgesamt vorangetrieben, Straßen, Brücken und Wege werden saniert und Quartiersparkhäuser geschaffen.

■ Marburg ist Kulturzentrum. Rund 45 Millionen Euro fließen in den Bau eines eigenen Theaters, einen gemeinsamen Museumsstandort mit dem Land und der Philipps-Universität sowie Perspektiven für die Musikschule. Das schafft ganz neue Möglichkeiten für den Kulturstandort.

■ Marburg ist serviceorientiert und eine gute Arbeitgeberin. Mit der Zentralisierung und Zusammenfassung von Verwaltungsstandorten und der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen wird der Bürgerservice weiter deutlich verbessert. In den Brandschutz wird über die Fortschreibung des Feuerwehr-Bedarfs- und Entwicklungsplan investiert. Insgesamt sind rund 70 Millionen Euro für die städti-

schen Kernaufgaben vorgesehen. Mehr Investitionen bedeuten aber auch mehr Vorbereitung, Planung und Organisation und mehr Aufgaben für die Stadtverwaltung. Daher wird voraussichtlich auch mehr Personal benötigt – für rund 26 Millionen Euro in den kommenden acht Jahren.

■ Marburg ist Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort mit einer lebendigen Innenstadt. Als exzellenter Standort der Impfstoff- und Biotechnologie steht die Universitätsstadt in einer internationalen Spitzengruppe. Marburg wird zeigen, wie eine nachhaltigkeitsorientierte kommunale Wirtschaftsentwicklung gestaltet werden kann. Im Investitionsplan schlägt OB Spies 25 Millionen Euro für ein Gründerzentrum, für den Weg zur Smart City, für Kooperationsprojekte mit der Philipps-Universität, für Gewerbeflächen und für die Innenstadtbelebung vor.

## Planungen werden regelmäßig überprüft

Die Zahlen im Investitionsplan sind keine politisch gesetzten Zahlen, sondern Berechnungen für das, was schon beschlossen ist. Die hohen Einmal-Einnahmen können dabei helfen, die Beschlüsse – etwa für das Bildungsbauprogramm, für Mobilität und Klimaschutz – schneller, konsequenter und nachhaltiger umzusetzen. Das vom Kämmerer vorgeschlagene Investitionsprogramm ist dabei nicht in Stein gemeißelt. Die Planungen werden natürlich regelmäßig überprüft und angepasst, wenn sich die Finanzen oder die Anforderungen verändern. Außerdem rechnet der Oberbürgermeister noch mit einer

jährlichen Reserve für bislang unvorhergesehene, aber dennoch wichtige Investitionen: Als reguläre Investitionsplanung sind 27 Millionen Euro pro Jahr für das Programm angesetzt.



15% Preisvorteil



vom 01.11.2022 bis 20.03.2023

**Kassettenmarkise art\_01**

Schaffen Sie sich den schönsten Platz unter der Sonne und sichern Sie sich den Preisvorteil von 15%!

Wir beraten Sie gerne:



Emil-von-Behring-Str. 33  
35041 Marburg-Marbach  
Tel.: 0 64 21-6 43 13  
[www.loch-raumausstattung.de](http://www.loch-raumausstattung.de)

*www.mbz.de*



119 junge Menschen und ein Bundeskanzler: Nach über einer Stunde „Dialog auf Augenhöhe“ versammelte sich das gesamte Plenum des KiJuPa mit den Teamer\*innen um Bundeskanzler Olaf Scholz zum Gruppenfoto. (Fotos: Kronenberg)

# Ein Dialog auf Augenhöhe

■ KiJuPa spricht mit Bundeskanzler Olaf Scholz

Mit dem Bundeskanzler ins Gespräch kommen und Fragen zu wichtigen Themen stellen: Das haben die Mitglieder des Marburger Kinder- und Jugendparlaments (KiJuPa) im Erwin-Piscator-Haus getan. Bundeskanzler Olaf Scholz besuchte die engagierten Kinder und Jugendlichen, um mehr über ihre Arbeit zu erfahren.

„Das ist alles sehr aufregend“, hatte KiJuPa-Vorsitzender Lasse Wenzel noch bei den Vorbereitungen für den Kanzler-Besuch erklärt. „Als wir davon erfuhren, dachte ich, ‚krass, dass der Bundeskanzler uns sprechen möchte und sich für uns interessiert‘“, erzählt Wenzels Stellvertreterin Magdalena Hescher. „Wir hoffen auf einen Dialog auf Augenhöhe und dass er auch etwas aus unserem Gespräch für sich mitnimmt“ – mit dieser Erwartung gingen die Kinder und Jugendlichen laut Wenzel in das Gespräch. Und genau so ist es dann auch gekommen: „Es war tatsächlich so, wie wir es uns gewünscht haben – ein Dialog auf Augenhöhe“ berichtet Lasse Wenzel. „Er hat sich unsere Meinung angehört und sich unseren

Fragen gut gestellt“, freut sich der Vorsitzende. Auch Marie Kaiser, die als Vorstandmitglied mit dem Bundeskanzler vorne in der Runde saß, empfand das Gespräch als positiv. Der Bundeskanzler sei sehr offen gewesen und habe ihnen allen sehr aufmerksam zugehört. „Er hat den Großteil unserer Fragen gut beantwortet“, lobt Qays El-Hamdan, „man konnte mit ihm wirklich über alles reden.“ Wichtig war dem KiJuPa vor allem,

dass es mit seinem Parlament in Marburg zeigen kann, welche funktionierenden Formate es für Kinder und Jugendliche in Städten geben kann.

## 119 Jugendliche und Kinder stellen Fragen

Bei der Sitzung dabei waren auch Mitglieder des Kreisjugendparlaments Marburg-Biedenkopf sowie einige der KiJuPa-Freunde. Insgesamt 119 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 19 Jahren nahmen an der besonderen Sitzung teil, saßen in den Stuhlreihen oder auch davor ganz nah am Podium und am Bundeskanzler. Bevor das eigentliche Gespräch losging, stellten Magdalena Hescher und Kilian Behrens die Arbeit des KiJuPa vor: Was genau das KiJuPa macht.



Bundeskanzler Olaf Scholz trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Marburg ein. Mit dabei sind Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, Bürgermeisterin und Jugenddezernentin Nadine Bernshausen (2.v.r.) und Stadtverordnetenvorsteherin Dr. Elke Neuwohner.

Welche Rechte und Pflichten es hat. Welchen Schwerpunktthemen es sich widmet und wie es strukturiert ist. Wichtig war ihnen zu betonen, dass ihre Themen nicht „von oben“, sondern von den Kindern und Jugendlichen selbst beschlossen werden. „Ein weiteres besonderes Merkmal ist, dass wir überparteilich arbeiten. Es geht also wirklich um die Themen der Kinder und Jugendlichen“, erklärte Magdalena Heschler.

## Intensiver Austausch in Gesprächsrunde

Für das Gespräch hatten die KiJuPaler\*innen Fragen zu fünf Themenkomplexen vorbereitet: Jugend zwischen Krise und Zukunft, Bildung – Schule, Ausbildung und Beruf, Soziale Gerechtigkeit, Klima und Umwelt, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Zum Einstieg wollten sie aber erstmal wissen, welche Themen und Sorgen den Bundeskanzler selbst als Kind und Jugendlicher beschäftigt haben. Dann ging es auch schon in die intensive Gesprächsrunde, in der sich die Kinder und Jugendlichen mit dem Bundeskanzler zu den verschiedenen Themen austauschten.

Neben der besseren Bezahlung in Pflege- und Sozialberufen, sprachen sich die KiJuPaler\*innen für eine breite Beteiligung der Kinder und Jugendlichen auf allen politischen Ebenen aus. Sie befragten den Bundeskanzler unter anderem zur aktuellen Klimapolitik, der Sicherung der Renten, dem Vorgehen gegen Kinder- und Altersarmut und der Bildungspolitik. Außerdem wollten die jungen Menschen wissen, was die Bundesregierung plant, um Langzeitfolgen bei Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken, die aufgrund der Krisen in den letzten Jahren viele Belastungen, Stress und große Verunsicherung spürten.

## Eintrag in das Goldene Buch

Neben den vorbereiteten Fragen gab es am Ende die Möglichkeit für die jungen Marburger\*innen aus dem Plenum, weitere Fragen an Bundeskanzler Scholz zu stellen. Das taten sie denn auch eifrig – und fragten zum Krieg in der Ukraine, zu den Beziehungen zwi-



Die Mitglieder des KiJuPa stellten dem Bundeskanzler viele Fragen.

schen Deutschland und Russland, zur Klimapolitik sowie zu Bildung und Berufsorientierung. Darüber hinaus interessierten sich die Kinder und Jugendlichen aber auch dafür, ob der Bundeskanzler Sport treibt, ob er Ferien hat und wie generell so das Leben als Bundeskanzler ist. Bevor der Bundeskanzler den großen Saal im EPH betrat und die Kinder und

Jugendlichen traf, trug er sich auch in das Goldene Buch der Universitätsstadt ein. Mit dabei waren KiJuPa-Vorsitzender Lasse Wenzel, Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, Bürgermeisterin Nadine Bernshausen und Stadtverordnetenvorsteherin Dr. Elke Neuwohner. Auch Landrat Jens Womelsdorf und der Bundestagsabgeordnete Sören Bartol waren mit dabei.

# Semler

## JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906




Bahnhofstraße 10 35037 Marburg [www.juwelier-semler.de](http://www.juwelier-semler.de)  
 Dienstag - Freitag 9.30 - 13.30 Uhr + 14.30 - 18.30 Uhr Samstag 9.30 - 14 Uhr  
 Montags gerne Termine nach Vereinbarung



Die Kita am Ortenberg bleibt unter neuer Trägerschaft in den gewohnten Räumlichkeiten. (Foto: Ingwersen)

# Kinderbetreuung am Ortenberg gesichert

■ Evangelische Kirche übernimmt Trägerschaft

Die Betreuungsplätze in der ehemaligen „Tabor-Kita“ am Marburger Ortenberg sind gesichert. Der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden in der Universitätsstadt hat jetzt die Trägerschaft für die Einrichtung übernommen.

Nachdem die Studien- und Lebensgemeinschaft Tabor aufgrund einer Veränderung ihrer Geschäftsfelder die Betreuung von Kindern unter sechs Jahren in Marburg aufgegeben hatte, war es der Universitätsstadt wichtig, eine Fortsetzung der qualitativ hochwertigen und zuverlässigen Betreuung der Kinder zu gewährleisten. Die „Tabor-Kita“ war seit Jahrzehnten fester Bestandteil des Kinderbetreuungsangebotes und bei Kindern wie Eltern sehr beliebt. Mit insgesamt 43 Plätzen war und ist die Einrichtung wichtig, um am Ortenberg ein ausrei-

chendes Angebot für die Betreuung von Kindern sicherzustellen.

Der Gesamtverband Evangelischer Kirchengemeinden in Marburg – ein sehr erfahrener, großer Träger – war nach der Anfrage der Universitätsstadt sofort bereit, die Trägerschaft mit Beginn des neuen Kindergartenjahres im September 2022 zu übernehmen. Er betreibt in der Stadt Marburg bereits zehn Kinderbetreuungseinrichtungen und ist ein sehr geschätzter und verlässlicher Kooperationspartner der Universitätsstadt. Die 43 Betreuungsplätze für Kinder unter sechs Jahren werden durch die Übergabe nicht nur gesichert, sondern es verlängert sich auch die Betreuungszeit: Während die Einrichtung ursprünglich eine Betreuungszeit von 7.30 bis 16 Uhr angeboten hat, wird diese nun auf die Zeit von 7 bis 17 Uhr ausgeweitet.

Tabor stellt für die Weiterführung der Kita das Gebäude und das Gelände weiterhin zur Verfügung. „Es war nicht leicht, die Arbeit aufzugeben, die wir auch als Auftrag sehen. Bezugspersonen sind wichtig für die Kinder, daher ist uns die Entscheidung, die Betreuung aufzugeben, nicht leichtgefallen“, sagt Bernd Linke, der Geschäftsführer der Studiengemeinschaft Tabor: „Mein Dank gilt allen Beteiligten, die diesen Weg mit uns gegangen sind und uns unterstützt haben, sodass wir diesen Wechsel so gut hinbekommen haben.“

„Ich freue mich, dass es gelungen ist, für die Familien und Kinder am Ortenberg einen sehr guten und verlässlichen Übergang zu finden“, sagt Bürgermeisterin und Jugenddezernentin Nadine Bernshausen.

Einrichtungsleiter Janko Schwaner bedankte sich insbesondere bei den Eltern und Kindern für ihr Vertrauen. Auch Stefanie Lambrecht, die Fachbereichsleiterin Kinder, Jugend und Familie, sowie Angela Stefan, Fachdienstleiterin Kinderbetreuung, betonten, wie sehr sie diese gelungene Zusammenarbeit schätzen – und die Tatsache, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen.

Die Stadt Marburg hat die Rahmenbedingungen in der Kinderbetreuung für Familien verbessert. Bisher war es üblich, dass sich der Anspruch auf Betreuungszeit für das erste Kind beziehungsweise die ersten Kinder verringert, wenn ein Elternteil wegen Elternzeit oder Mutterschutz zu Hause bleibt.

Ab sofort werden Kinder in Kitas, Krippen und in der Tagespflege auch dann wie gewohnt weiter betreut, wenn ein Elternteil wegen einer Schwangerschaft mit Beschäftigungsverbot, Mutterschutz oder Elternzeit zu Hause bleibt. Das hat der Magistrat beschlossen. Die neue Regelung betrifft alle Kitas und Krippen – unabhängig von der Trägerschaft – sowie die Tagespflege. In der Vergangenheit gab es aufgrund eines noch nicht ausreichenden Platzangebots für Eltern, die einen Ganztagesplatz gebucht hatten, die Regelung, dass sie ihr Kind nur noch bis 12 Uhr in Kita oder Krippe bringen konnten. Eltern mit Kindern im Alter von bis zu drei Jahren konnten dann nur noch den gesetzlichen Mindestanspruch von 30 Stunden nutzen. Das basierte auf der Annahme, dass sich die Mutter oder der Vater dann mehr zu Hause aufhalten und sich deswegen auch um das erste Kind oder die ersten Kinder kümmern können. Die neue Regelung greift die heutige Realität der Familien auf. Gerade am Ende der Schwangerschaft und dann, wenn ein Säugling neu in der Familie kommt, brauchen Familien eher mehr Unterstützung und Entlastung und eine verlässliche Betreuung des älteren Geschwisterkindes oder der älte-



Durch die Neuregelung können ältere Geschwisterkinder in ihrem täglichen Umfeld bleiben und wie gewohnt weiter betreut werden. (Foto: Ingwersen)

# Mehr Unterstützung in der Elternzeit

## ■ Neuregelung für Kitas, Krippen und Tagespflege

ren Geschwisterkinder. Ein Ganztagesplatz sichert Familien in dieser Situation die Flexibilität zu, die sie in dieser Lebensphase brauchen und bietet den Geschwisterkindern ein stabiles Umfeld in dieser Umbruchsituation. Durch die neue Regelung entsteht in Kitas und Krippen kein zusätzlicher Personalbedarf, da die Kinder ohnehin mit einem Platz versorgt sind und daher auch wie gewohnt nachmittags weiter betreut werden können. In der Tagespflege rechnet die Stadt durch diese Neuregelung mit Mehrkosten von etwa 45.000 Euro pro Jahr. Dadurch wird auch die Tagespflege gestärkt, weil durch die neue Regelung das Einkommen von Ganz-

tagesplätzen für Tagespflegepersonen gewährleistet bleibt. Nach Überzeugung der Universitätsstadt ist eine Rückstufung im Falle von Mutterschutz oder Elternzeit heute nicht mehr zeitgemäß und entspricht weder dem Familienförderungsgedanken, noch dem Anspruch auf Geschlechtergerechtigkeit der Stadt Marburg. Zudem bringt es den Familien, die sich auf die Geburt und das Neugeborene vorbereiten, auch unnötigen zusätzlichen Stress. Möglich ist die Neuregelung allerdings nur, da die Stadt Marburg in den vergangenen Jahren die Plätze in den Kitas ausgebaut und deren Personal aufgestockt hat.

**Kamin-Ofen-Scheune**  
35043 MR-Cappel • Moischer Str. 10  
Tel. 0 64 21/4 71 85

**K - O - S**  
Dipl.-Ing. E. Heuser  
[www.kos-kamine.de](http://www.kos-kamine.de)

**Kachel-Ofen-Systeme**  
35369 Gießen • Marburger Straße 240  
Tel. 06 41/7 19 70



# Gemeinsam gegen Rassismus

■ Veranstaltungsreihe startet am 20. März

Unter dem Motto „Misch dich ein“ setzen Marburger\*innen in den Internationalen Wochen gegen Rassismus ein Zeichen. Viele verschiedene Aktionen der Stadtverwaltung und der Zivilgesellschaft laden dazu ein, sich intensiver mit dem Thema Antirassismus auseinanderzusetzen.

Gemeinsam mit zahlreichen Trägern, Initiativen und Vereinen hat die Stadt für die Zeit zwischen dem 20. März und dem 2. April ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt werden. Die Veranstaltungswochen

starten am Montag, 20. März, ab 19 Uhr in der Musikschule Klassika mit verschiedenen Referaten zu den Folgen der Machtübernahme der Nationalsozialisten vor 90 Jahren und Künstler\*innen, die dagegen aufbegehrt haben. Am Mittwoch, 22. März., findet im Interkulturellen Begegnungszentrum Kerner am Lutherischen Kirchhof ab 18 Uhr ein offener Austausch zu den Themen Migration und Rassismus statt.

Das Kinder- und Jugendparlament bietet am Sonntag, 26. März, zwischen 15 und 17 Uhr einen themati-

schen Rundgang durch das Südviertel an, bei dem die Stolpersteine – in den Gehweg eingelassene Gedenksteine, die an die Menschen erinnern, die im Nationalsozialismus verfolgt, deportiert und ermordet wurden – besucht und gereinigt werden. Start- und Endpunkt des Rundgangs ist die Synagoge in der Liebigstraße.

Am gleichen Tag zwischen 10.30 und 13.30 Uhr beschäftigt sich ein weiterer Stadtrundgang des Weltladens Marburg mit der Frage, inwieweit der Kolonialismus auch in der Stadt Marburg noch bis heute im Alltag präsent ist. Treffpunkt ist das Jägerdenkmal im Ludwig-Schüler-Park.

Bei einem Online-Workshop am Mittwoch, 29. März, ab 18 Uhr kann man mehr über Verschwörungsideologien erfahren. Es geht darum, wie man sie erkennt und wie man sich selbst vor ihnen schützen kann.

Die WIR-Vielfaltszentren der Universitätsstadt Marburg und des Landkreises Marburg-Biedenkopf organisieren gemeinsam die Fortbildungsreihe „Erfolgreich rassismuskritisch veranstalten“. Die Fortbildung beginnt ebenfalls am 29. März und läuft dann über vier Monate. Informationen zu den Terminen und Inhalten gibt es bei Adji Gaye, [Adji.Gaye@marburg-stadt.de](mailto:Adji.Gaye@marburg-stadt.de). Geplant sind auch eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Ausländerbeirats, ein Erzählcafé zum Thema Alltagsrassismus und ein Vortrag zu rechter Gewalt in Hessen.

Und weil der Kampf gegen Rassismus ein Dauerthema ist, sind auch über die Internationalen Wochen gegen Rassismus hinaus bereits Veranstaltungen geplant, beispielsweise wird es einen digitalen Workshop zum Umgang mit Hass im Netz geben.

In diesem Jahr übernimmt die Bürger\*innenbeteiligung der Universitätsstadt Marburg in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung sowie dem Ausländerbeirat die Koordination und Bewerbung der verschiedenen Veranstaltungen. Die Internationalen Wochen gegen Rassismus werden außerdem finanziell aus Mitteln des Projekts „Dialog und Vielfalt“ der Bürger\*innenbeteiligung unterstützt.

Das gesamte Programm gibt es unter [marburgmachtmit.de/iwgr](http://marburgmachtmit.de/iwgr)

**D**er deutsche Kameramann Benedict Neuenfels erhält den mit 5000 Euro dotierten Marburger Kamerapreis 2023. Die Philipps-Universität Marburg und die Universitätsstadt Marburg vergeben den Preis zum 22. Mal. Der Preisträger, der den Preis am 6. Mai entgegennehmen wird, steht für eine ästhetisch ausgesprochen vielfältige Arbeit.

„Das Erzählen mit der Kraft leuchtender Bilder macht Kino aus“, sagte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies bei der Bekanntgabe des Preisträgers, „mit dem Marburger Kamerapreis zeichnen wir diejenigen aus, die solche wunderbaren Bilder erschaffen.“ Prof. Dr. Malte Hagener vom Institut für Medienwissenschaft der Universität würdigte die Innovationskraft und Experimentierfreude des Preisträgers, der für Film und Fernsehen gleichermaßen arbeitet.

„Die Arbeiten von Neuenfels beschreiten technisch und gestalterisch immer wieder neue Wege und zeigen dabei ein feines Gespür für die visuelle Gestaltung unterschiedlicher Genres und Themen“, heißt es in der Begründung der Jury. Die oft experimentelle Natur der Bildgestaltung dränge sich dabei nicht in den Vordergrund, vielmehr würden die Figuren und Geschichten aus dem Hintergrund unterstützt und in Zusammenarbeit mit den anderen Departments wie dem Szenenbild und der Regie überhaupt erst neu erschaffen.

Neuenfels drehte Filme wie „Morlock – Die Verflechtung“ mit Götz George (1993, Regie: Dominik Graf), „Frau Rettich, die Czerny und Ich“ mit Martina Gedeck und Iris Berben (1998,



Der Marburger Kamerapreis 2023 geht an den deutschen Kameramann Benedict Neuenfels. (Foto: Hartwig)

## Vielseitiger Bildgestalter

### ■ Marburger Kamerapreis für Benedict Neuenfels

Regie: Markus Imboden), „Ich bin dein Mensch“ mit Maren Eggert und Dan Stevens (2021, Regie: Maria Schrader) sowie Produktionen aus der „Tatort“-Reihe wie beispielsweise die legendäre Folge „Frau Bu lacht“ (1995, Regie: Dominik Graf). Er drehte mehr als 60 Filme und Serien unterschiedlicher Genres und wurde so zu einem der vielseitigsten Bildgestalter im deutschsprachigen Raum. Für seine Arbeit wurde Neuenfels bereits mit zahlreichen Filmpreisen ausgezeichnet, unter anderem bekam er sieben Mal den Deutschen Kamerapreis und zweimal den Deutschen Filmpreis für die beste Bildgestaltung. Zudem erhielt er zwei Grimme-

preise. Der von ihm fotografierte Film „Die Fälscher“ (2007, Regie: Stefan Ruzowitzky) wurde als bester fremdsprachiger Film mit einem Oscar ausgezeichnet. Für den Film „Styx“ (2018, Regie: Wolfgang Fischer) erhielt Benedict Neuenfels den Deutschen Menschenrechtsfilmpreis und den Deutschen Filmpreis in Silber. Benedict Neuenfels nimmt den Preis am 6. Mai um 20 Uhr im Cineplex in Marburg entgegen. Vom 4. bis 6. Mai finden die 24. Bild-Kunst Kamerage-spräche rund um die Preisvergabe in den Filmkunsttheatern im Capitol Marburg statt. Weitere Infos gibt es unter [www.marburger-kamerapreis.de](http://www.marburger-kamerapreis.de)

**copyprint**

pilgrimstein 22  
35037 marburg  
06421 161264

Wir lieben Druck!

wir gestalten und drucken sachen.

[www.copyprint-marburg.de](http://www.copyprint-marburg.de)

**Frühlingszeit ist Bärlauchzeit**

Ab Anfang März überrascht Sie das Weinlädle wieder mit einer Auswahl frisch zubereiteter Bärlauchgerichte aus regionalen Zutaten - dazu die passenden Frühlingsweine - Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr und Sa von 11:30 bis 23 Uhr (So geschlossen).

Flammkuchen mit Bärlauch

Weinlädle

Weinlädle • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1  
35037 Marburg • [www.weinlaedle.de](http://www.weinlaedle.de) • Tel: 0 64 21-1 42 44



Kokubu: Shakuhachi-Meister Chiaki Toyama inmitten der gewaltigen Taikos. (Foto: Miro Live UG)

# Comedy, Grusel und mitreißende Musik

■ Das Programm im Erwin-Piscator-Haus im März

**H**umor, Psychologie, Nostalgie und Feingefühl gibt es im März im Erwin-Piscator-Haus: mit Matze Knop, NightWash, Kokubu, TriOdyssee +, Lydia Benecke und Break Free mit „The Best of Queen“ – Emotion pur.

## Matze Knop

4.3., 20 Uhr: „Mut zur Lücke!“ heißt es bei Comedian Matze Knop. Wer eine minutiös durchgeplante Show erwartet, liegt hier falsch. Den Zuschauer erwarten Improvisation und viele Überraschungen. Auf Regenwetter, Pandemie-Generve, Fake News, schlecht gelaunte Menschen und überbeuerte Teesorten kann Matze Knop gut verzichten. Mut zur eigenen Lücke, viel Humor und eine positive Grundeinstellung lautet seine Devise! Denn: Niemand ist perfekt!  
Veranstalter: Göttlicher Entertainment

## NightWash Live

5.3., 20 Uhr: Das Comedy-Format NightWash überzeugt seit vielen Jahren mit den spannendsten Nachwuchskünstler\*innen der Kabarett- und Comedyszene. Mit einer handverlesenen Besetzung, die sich gewa-

schen hat: abwechslungsreich, grenzenlos und urkomisch. Live legt die Show den Schleudergang ein.  
Veranstalter: SSC Group

## Kokubu – The Drums of Japan

8.3., 20 Uhr: Kokubu ist ein fesselndes Erlebnis für Ohren, Augen, Herz und Seele. Das 1998 in Osaka gegründete Ensemble um Shakuhachi-Meister Chiaki Toyama bringt auf seiner „Into the Light“-Tour mit einem Akustik-Orkan der Trommeln (Taikos), dezenter Rhythmik und dem sanften Klang der Bambuslängsflöte (Shakuhachi) in präziser Synchronität oder auch kon-



Bühnentechnik im Erwin-Piscator-Haus. (Foto: Stadt Marburg)



Das TriOdyssee verbindet Leidenschaft und Temperament an ihren Instrumenten. (Foto: Alexandra Simanzik)



Matze Knop zeigt Mut zur Lücke. (Foto: Stephan Pick)

trastierend einen atemberaubenden Rhythmus auf die Bühne.  
Veranstalter: Miro Live

### TriOdyssee

10.3., 20 Uhr: Wege und Umwege, Abenteuer und Heimkehr – so wie der Name nahelegt hat sich auch das Trio gefunden: TriOdyssee, eine japanisch-französisch-deutsche Formation dreier erfahrener Kammermusiker. Mit Pianistin Rinko Hama sowie den Streichern Laurent Albrecht Breuning und Romain Garioud vereinen sich Leidenschaft und Temperament auf der Bühne. Für diesen Abend haben sich die drei Musiker mit dem Klarinettenisten Georg Arzberger zusammengetan um Werke von Maurice Ravel, Béla Bartók und Olivier Messiaen zu präsentieren.  
Veranstalter: Marburger Konzertverein

### Lydia Benecke

18.3., 20 Uhr: Ist Hannibal Lecter tatsächlich der Prototyp eines Psychopathen? Wie viel vom „Bösen“ steckt auch in „normalen“ Menschen? Der Vortrag „Die Psychologie des Bösen“ beleuchtet die Gefühls- und Gedankenwelten psychopathischer Menschen – sowohl jener, die mit Verbrechen Schlagzeilen machten, als auch jener, die ohne kriminelle Handlungen durchs Leben kommen und mitten unter uns sind. Eine spannende Reise in die Welt der Kriminalpsychologie.  
Veranstalter: Festivalia

### The Best of Queen

24.3., 20 Uhr: „Break Free“ ist die ultimative Queen-Tribute-Show. Die Show verfolgt das Ziel, die beeindruckenden Live-Auftritte der britischen Supergroup so originalgetreu wie möglich zu rekonstruieren. Natürlich dürfen dabei die passenden Showkos-

## Das Erwin-Piscator-Haus

Das Erwin-Piscator-Haus ist multifunktionales Kultur-, Veranstaltungs- und Tagungszentrum mitten im Herzen Marburgs. Ob Konzert, Theater, Musical, Tagung, Seminar oder Feiern – der große Saal als Herzstück des Hauses mit angrenzendem Bühnenhaus sowie ein multifunktionales Raumkonzept über drei Etagen im lichtdurchfluteten vorderen Bereich schaffen den passenden Rahmen für Events und Veranstaltungen jeglicher Art. Weitere Infos unter [www.erwin-piscator-haus.de](http://www.erwin-piscator-haus.de)

tüme, ausladende Brian-May-Gitarrensolis und die Extravaganz eines Freddie Mercury nicht fehlen. Eine Live-Show höchster Qualität, die durch mitrei-

ßende Spielfreude von „I want it all“ über „Bohemian Rhapsody“ bis „We will rock you“ europaweit begeistert.  
Veranstalter: Konzertagentur Piekert

**MARBURG**

Sonntag 04.06.2023 AquaMar Unistadion

**FAMILIEN-TRIATHLON**

**Kindertriathlon Mini** (50m Schwimmen / 1km Radfahren / 200m Laufen) bis 14J.

**Kindertriathlon Maxi** (100m Schwimmen / 3,25km Radfahren / 750m Laufen)

**Familientriathlon** (2-4 Teilnehmer\*innen: Mini oder Maxi)

**Anmeldung**

QR Code: <https://fb.com/kombinemarburg>

**Spiel, Spaß & Bewegung für ALLE ohne Zeitmessung!**

Egal ob Sportskanone oder nicht - auf verschiedenen Strecken kann Jede\*r mitmachen!  
Unser KOMBINE Kinder- und Familientriathlon ist außerdem inklusiv: solltest du bei einer Disziplin Unterstützung benötigen, gib das einfach bei der Anmeldung an.

**Kein Problem!** Bei uns kannst du dir ein Fahrrad ausleihen. Einfach bei der Anmeldung angeben.

**Rahmenprogramm:** Die Vereinsbörse und tolle Bewegungsangebote warten auf dich!

Logos: SPORTSTADT MARBURG, PHILIPPS UNIVERSITÄT MARBURG, KOMBINE, AQUAMAR, VfL



KiNiNso Konzepts aus Lagos in Nigeria präsentiert die farbenfrohe Performance „Kolofu“. (Foto: Beercroft)

# Theater sehen, Theater spielen

■ 23 Vorstellungen für Kinder und Jugendliche

Zum 26. Mal heißt es am Hessischen Landestheater Marburg (HLT) „Kuck!Schau!Spiel!“ kurz „KUSS“. Die Hessische Kinder- und Jugendtheaterwoche „Theater sehen! Theater spielen!“ Vom 19. bis zum 25. März 2023 gibt es Spannendes, Ungewöhnliches, Vergnügliches, Gesellschaftskritisches und Poetisches im Theater am Schwanhof.

Das Festival ist eine Kooperation zwischen dem Hessischen Landestheater Marburg, dem Fachdienst Kultur der Universitätsstadt Marburg sowie dem

Staatlichen Schulamt Marburg-Biedenkopf. Sieben Tage lang zeigt das „KUSS“-Festival 19 aktuelle Produktionen – aus Hessen, Deutschland, Österreich, der Schweiz und sogar aus Nigeria. Es gibt Produktionen für die Aller kleinsten bis hin zu jungen Erwachsenen – und natürlich grundsätzlich immer auch für alle Menschen, die außergewöhnliches Theater erleben möchten. Denn gutes Kinder- und Jugendtheater ist immer auch gutes Theater für alle.

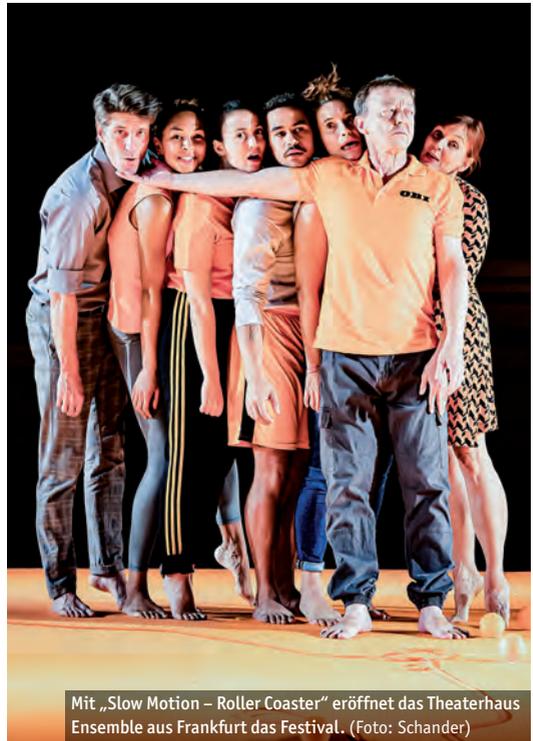
Das zweite Standbein des Festivals, „Theater spielen“, bietet parallel un-

ter dem Motto „Wunsch-Vorstellung!“ etwa 100 Workshops an, die in Kitas, Schulen und Bildungseinrichtungen der Stadt und des Landkreises angeboten werden. In diesen Workshops können Kinder und Jugendliche selbst Theatererfahrungen machen. 28 Workshopleiter\*innen bieten insgesamt 94 verschiedene Theaterworkshops an. Mit diesen beiden Standbeinen ist die Hessische Kinder- und Jugendtheaterwoche „KUSS“ einmalig in Deutschland.

Eröffnet wird das Festival mit der Inszenierung „Slow Motion – Roller Coaster“ im Großen Tasch im Theater am Schwanhof. Die Produktion des Theaterhaus Ensemble Frankfurt in Kooperation mit Comedia Theater Köln ist eine perfekt choreografierte Bühnenparty über so etwas wie den Sinn des Lebens für alle ab zehn Jahren – eine höchst physische und unterhaltensreiche Einladung ans Publikum, Halt zu



Das Theater Mumpitz aus Nürnberg zeigt das Live-Hörspiel „Plötzlich tief im Wald“. (Foto: Ott)



Mit „Slow Motion – Roller Coaster“ eröffnet das Theaterhaus Ensemble aus Frankfurt das Festival. (Foto: Schander)

machen und sich von der ständigen Aufregung, dem Leistungsdruck und vermeintlichen Normen loszusagen. Neben Theaterstücken wie Nino Haratischwilis „Löwenherzen“ sind Performances, Live-Hörspiele, Musik- und Tanztheater im Programm. Im Mini-Tasch findet außerdem ein Lesesalon statt, in dem junge Autor\*innen sich und ihre Werke vorstellen können. Neben internationalen Produktionen wie „Im Flatterland“ des toihaus Theaters in Salzburg und der „Expedition Tierreich“ des Vorstadttheaters Basel, wird in diesem Jahr mit „Kolofu“ des KiNiNso Konzepts aus Lagos erstmals eine afrikanische Gruppe beim Festi-

val zu Gast sein und eine Performance für die jüngsten Zuschauer\*innen ab zwei Jahren präsentieren. Das Brachvogel & Werling Theater zeigt seine Annäherung an „Michael Kohlhaas“ von Heinrich von Kleist unter dem Titel „Kohlhaas – Moral Highground“, ein Solo über einen Wutbürger. Das Kindertheater die stromer aus Darmstadt erzählt mit „Der Waschlappendieb“ eine Detektivgeschichte für Kinder ab drei Jahren, „Saufen Fechten Heidelberg“ des Jungen Theaters Heidelberg ist eine Performance über studentische Verbindungen und Burschenschaften für alle ab 16 Jahren. Am Samstag, 25. März, wird das Fes-

tival mit einer feierlichen Preisverleihung beendet. Eine Jury aus jungen Menschen wird am Ende die Statue „Der Kuss“ verleihen, die an die beste Inszenierung des Festivals vergeben wird. Der Freundeskreis des Hessischen Landestheaters Marburg vergibt zudem einen Festivalpreis in Höhe von 2000 Euro. Zum Abschluss ist dann „Expedition Tierreich – frei nach Brehms Tierleben“ mit dem Vorstadttheater Basel zu erleben. Das komplette Festivalprogramm und Infos zu den Workshops gibt es auf

- [www.hltm.de](http://www.hltm.de)
- [www.theater-spielen-workshops.de](http://www.theater-spielen-workshops.de)

Garten- und Baumfällarbeiten  
Entrümpelungen  
Abbruch- und Entkernungsarbeiten

Maik und Jörg  
**Hofmann**  
Bauservice

[www.gjhofmann.de](http://www.gjhofmann.de) info@gjhofmann.de  
06421 - 683208

**Barbara Dennerlein**  
Spiritual Movements: Jazz trifft Kirchenorgel

3TM-Abschlusskonzert

3TM  
STADTFEST  
3 TAGE MARBURG

Tickets: [www.marbuch-verlag.de](http://www.marbuch-verlag.de)

So 9. Juli, 19 Uhr, Lutherische Pfarrkirche

# Drei-Kampf für Familien



Am **4. Juni 2023** gibt es eine besondere Sport-Veranstaltung: den **KOMBINE Kinder- und Familien-Triathlon**.

KOMBINE ist ein Projekt von der Stadt Marburg.

Bei dem Projekt geht es um mehr Bewegung.

Triathlon wird so ausgesprochen: Tri-at-lon.

Das Wort bedeutet Drei-Kampf.

Man macht 3 verschiedene Sport-Arten:

- schwimmen
- Fahrrad fahren
- laufen



Der Triathlon findet an 2 Orten in Marburg statt:

- im Universitäts-Stadion
- im Schwimm-Bad AquaMar

Der Triathlon ist inklusiv.

Das heißt:

Menschen mit und ohne Behinderung können mitmachen.

Alle sollen Spaß an Bewegung haben.

Man bekommt Hilfe dabei, wenn man Hilfe braucht.

Auch Leute ohne eigenes Fahrrad können mitmachen.

Sie bekommen ein Leih-Fahrrad.

Die Strecken sind auch gut für Anfänger.



Es gibt 3 verschiedene Wettbewerbe:

- Kinder-Triathlon Mini
- Kinder-Triathlon Maxi
- Familien-Triathlon

Kinder bis 14 Jahre können beim Kinder-Triathlon mitmachen.

Wenn sie sicher allein schwimmen und Fahrrad fahren können.

**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Das macht man beim **Kinder-Triathlon Mini**:

- 50 Meter schwimmen
- 1 Kilometer Fahrrad fahren
- 200 Meter laufen

Das macht man beim **Kinder-Triathlon Maxi**:

- 100 Meter schwimmen
- 3,5 Kilometer Fahrrad fahren
- 750 Meter laufen



Beim **Familien-Triathlon** macht man dasselbe wie beim Kinder-Triathlon.

Aber als Team aus 2 bis 4 Personen.

Mindestens 1 Kind unter 14 Jahre muss im Team sein.

Und mindestens 1 Person über 18 Jahre muss im Team sein.

Das Team kann dann aussuchen:

Familien-Triathlon Mini oder Familien-Triathlon Maxi

Im Universitäts-Stadion gibt es ein tolles Programm. Sport-Vereine stellen sich vor.

Die Stadt Marburg hilft mit beim KOMBINE-Triathlon.

Auch die Universität Marburg und der Sport-Verein VfL 1860 Marburg sind mit dabei.

Anmelden kann man sich im Internet unter <https://fdb.ac/familientriathlon23>

Hier gibt es mehr Infos:  
[www.sport.marburg.de](http://www.sport.marburg.de)



<https://fdb.ac/familientriathlon23>

Informationen auch auf der Internet-Seite

■ [www.leichtesprache.marburg.de](http://www.leichtesprache.marburg.de)

(Fotos: Heike Döhn, Pixabay, Deutsche Triathlon Union)



Buntes Programm bei den Aktionswochen zum Internationalen Frauentag. (Illustration: Novograph GBR)

# Gemeinsam für Gleichberechtigung

■ Marburger Aktionswochen zum Frauentag

Mit Konzerten, Lesungen, Workshops, einer Kundgebung und einem Stadtspaziergang locken die Marburger Aktionswochen zum Internationalen Frauentag. Das städtische Gleichberechtigungs-Referat lädt gemeinsam mit dem Frauen- und Gleichstellungsbüro des Landkreises und vielen Engagierten dazu ein.

„Das diesjährige Programm macht die Vielfalt der frauenpolitischen Themen sichtbar. Mehr als 15 Institutionen, Vereine und Einzelpersonen zeigen mit ihren Veranstaltungen: Immer noch müssen wir uns gemeinsam für die Gleichberechtigung von Frauen einsetzen“, sagt Stadträtin Kirsten Dinnebier. Fast zeitgleich zum Weltfrauentag am 8. März findet in diesem Jahr der „Equal Pay Day“ (Tag der gleichen Bezahlung) statt. Er zeigt, dass Frauen im Durchschnitt 66 Tage unentgeltlich – nämlich bis zum 7. März – arbeiten, während ihre männlichen Kollegen bereits ab dem 1. Januar entlohnt werden. Er steht in diesem Jahr unter dem Motto „Die Kunst der gleichen Bezahlung“. Denn Künstlerinnen verdienen sogar über 30 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Am 8. März ab 17.30 Uhr gibt es zu-

nächst eine Performance, dann eine frauenpolitische Kundgebung vor dem Erwin-Piscator-Haus. Im Anschluss lädt das Kulturzentrum KFZ ab 20 Uhr zu einem Konzertabend mit Evelinn Trouble und der Band Elda ein.

Weitere Ausschnitte aus dem Programm der Aktionswochen:

■ Workshop „Finanzkompetenz ist weiblich“ am 2. März von 9 bis 16 Uhr im Landratsamt.

■ Weltgebetstag-Gottesdienst mit Frauen aus Taiwan am 3. März ab 18 Uhr in der Universitätskirche.

■ Chor- und Klaviermusik von Kom-

ponistinnen am 5. März ab 18 Uhr mit dem Frauen-Kammerchor Marburg in der Lutherischen Pfarrkirche.

■ Red Lunch für Frauen aus der Kulturbranche am 7. März ab 12 Uhr vor dem Erwin-Piscator-Haus.

■ Podiumsdiskussion „Sexismus und ungleiche Bezahlung in der Arbeitswelt“ am 7. März ab 18 Uhr im Theater am Schwanhof.

■ Festliche Gala am 7. März ab 20 Uhr im Theater am Schwanhof. Der Erlös kommt dem Frauenhaus zugute.

■ Stadtspaziergang: 800 Jahre Marburger Frauengeschichte am 8. März ab 11.00 Uhr mit Prof. Marita Metz-Becker. Treffpunkt am Marktbrunnen

■ Jazz-Konzert Nica's Dream am 9. März ab 20 Uhr in der Waggonhalle.

■ Elina Penner liest aus „Nachtbeeren“ am 10. März ab 19.30 Uhr im Historischen Rathaussaal.

■ Klaviermusik von Komponistinnen am 11. März ab 18 Uhr mit der Pianistin Claudia Meinardus-Brehm in der Lutherischen Pfarrkirche.

■ Ärztin Kristina Hänel und Autorin Jeanne Diesteldorf lesen und diskutieren bei „(K)eine Mutter – Abtreibung“ am 15. März ab 19 Uhr im Historischen Rathaussaal.

■ „Frauen im Wechsel – Wechseljahre“ am 22. März ab 9.30 Uhr im Landratsamt in Cappel.

■ Lesung aus Sarah Diehls „Die Freiheit, allein zu sein – Eine Ermütigung“ am 24. März, 19.30 Uhr im Technologie- und Tagungszentrum.

Weitere Informationen und das komplette Programm, auch ein Programm- buch als PDF, gibt es unter dem Suchbegriff Frauentag unter

■ [www.marburg.de](http://www.marburg.de)



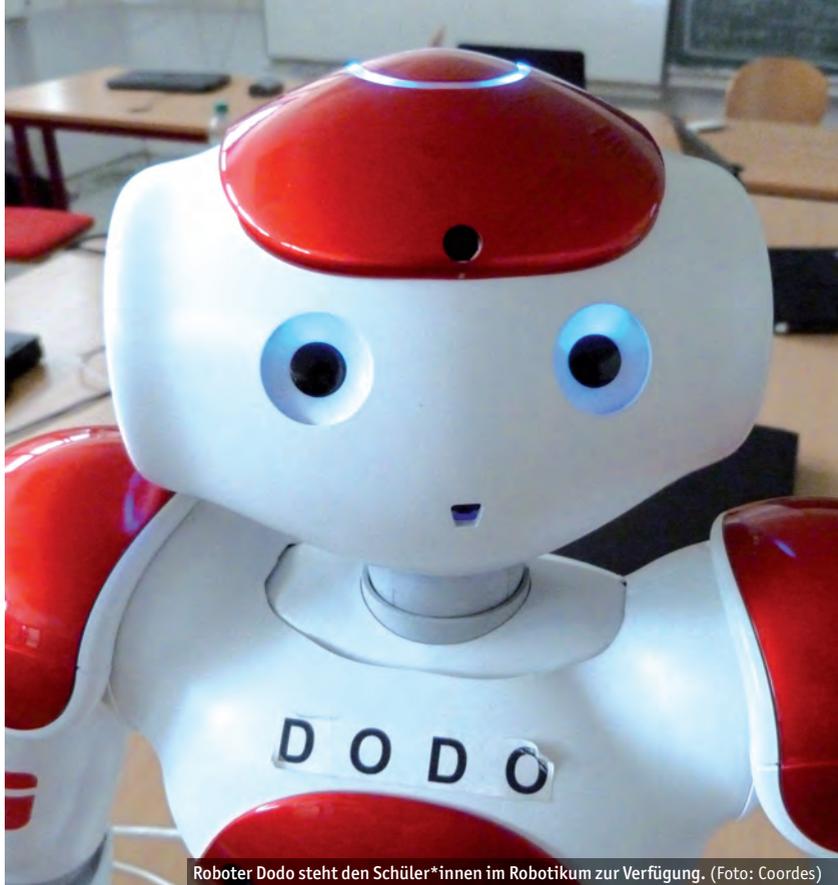
Unter anderem Stadträtin Kirsten Dinnebier wird bei der Kundgebung zum Weltfrauentag sprechen. (Foto: Stadt Marburg)

**W**ie funktioniert ein Roboter? Wie kann man ihn programmieren? Wie arbeitet künstliche Intelligenz? Das können in Zukunft noch mehr Schüler\*innen im Robotikum lernen. Die Stadt Marburg macht das Projekt gemeinsam mit dem Landkreis, dem Schulamt und den Schulen zu einem festen Teil im Schulunterricht.

Sie können tanzen, sprechen und sogar Gesichter erkennen: Die kleinen Roboter kommen gut an bei den Jugendlichen, die ihnen diese Fähigkeiten beibringen. Bis März 2022 wurde das Schulprojekt vom Bundesbildungsministerium gefördert. Mit dem Auslaufen der Förderung wollen die Beteiligten das Robotikum aber nicht enden lassen – sondern zu einem Angebot für alle Schulen ausbauen. Die Universitätsstadt Marburg, der Kreis Marburg-Biedenkopf, das Schulamt und die Schulen haben deshalb einen Kooperationsvertrag unterschrieben. Damit wird das Thema „Robotik und Coding“ zu einem festen Teil im Lehrplan der Schulen.

## Eigene Räume an drei Schulen

Das Robotikum wird in eigens dafür eingerichteten Räumen an drei Schulen angeboten: an der Adolf-Reichwein-Schule in Marburg, an der Georg-Büchner-Schule in Stadtallendorf und an der Lahntalschule in Biedenkopf. Andere Schulen können sich dort mit Schulklassen für Robotikum-Einheiten anmelden und den knapp 60 Zentimeter großen Roboter Dodo2 tanzen und sprechen lassen. Dafür wird ein Curriculum für den Unterricht der Klassen 5 bis 13 entwickelt, für das eine Lehrerstelle zur Verfügung steht. Sie wurde auf Koordinator\*innen an den drei Schulstandorten verteilt. „Ziel ist es, Schüler und Schülerinnen aller Altersstu-



Roboter Dodo steht den Schüler\*innen im Robotikum zur Verfügung. (Foto: Coordes)

# Roboter auf der Schulbank

## ■ Projekt wird fester Teil des Unterrichts

fen für diese Zukunftsthematik zu interessieren“, so Gesche Herrler-Heycke, stellvertretende Amtsleiterin des Staatlichen Schulamts.

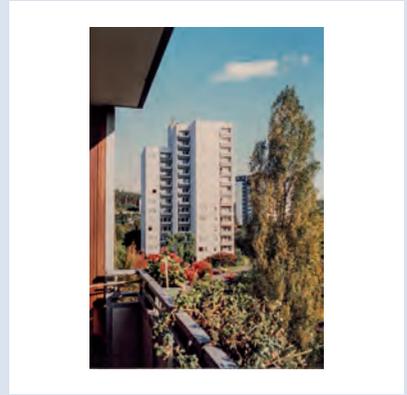
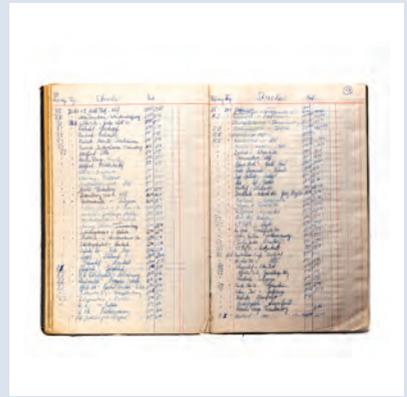
## Dodo2 macht Lust auf Digitalisierung

Mit dem Projekt wollen die Beteiligten den Kindern und Jugendlichen schon früh Kompetenzen und ein tieferes Verständnis für Robotik und

künstliche Intelligenz mitgeben. Zugleich sollen die kleinen Roboter Lust auf Digitalisierung machen und dabei helfen, die technischen Optionen zu verstehen. Mit der Unterschrift unter der Kooperationsvereinbarung verdeutlichen alle Partner: Das Robotikum ist ein wichtiger Teil für die frühe Aneignung von Kompetenzen im Bereich Robotik, Programmierung und Künstliche Intelligenz, den sie gemeinsam angehen wollen.

## Universitäts-Projekt für die Schulen

Das Prof. Jürgen Handke initiierte Robotikum startete 2018 als dreitägiges Roboter-Praktikum für Schüler\*innen aller Schultypen ab Klasse 9. Sie lernten in dieser Zeit die Nao-Roboter kennen, führten erste Dialoge mit ihnen, programmierten Sprachausgaben und Bewegungen. Zugleich erfuhren sie, wie die Roboter Gesichter und Emotionen erkennen können. Begleitet wurde dieses Projekt bis Frühjahr 2022 durch wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen der Marburger Philipps-Universität, die an die Schulen kamen.



35 ganz unterschiedliche und spannende Objekte haben Marburger\*innen für die neue Ausstellung „Stück für Stück“ aus der Schublade, vom Dachboden und aus dem Keller geholt. (Fotos: Becker)

# „35“ – Stück für Stück Geschichte

■ Ausstellung mit Objekten von Marburger\*innen

**S**tück für Stück“ – was der Titel schon verspricht, wird ab 10. März im doppelten Sinn im Mittelpunkt einer neuen Ausstellung stehen. Wer spannende Rückblicke zu persönlichen Objekten der Marburger Stadtgeschichte entdecken will, findet diese im Marburger Rathaus genauso wie die Inspiration, über Wege und neue Perspektiven der Erinnerungskultur nachzudenken.

Das Besondere: Erzählt wird die jüngere Geschichte Marburgs mit dem Ausstellungsprojekt diesmal aus Sicht von Marburger Bewohner\*innen. Und vielleicht wird „Stück für Stück“ so auch ein Ort, mit anderen Besucher\*innen über ganz eigene Marburg-Erinnerungen zu sprechen.

In Video- und Audioaufnahmen geben die Leihgeber\*innen von unterschiedlichsten Marburg-Objekten ihre Rückblicke und erklären, was ihren Gegenstand für sie zu einem „Stück Marburg“ macht. Ihre (Stadt)geschichten und insgesamt 35 Objekte nimmt „Stück für Stück“ als Impuls auf, folgt den Erzählungen, konzipiert elf thematische Stationen für die Besucher\*innen und greift bewusst nur vorsichtig ein. Die Menschen mit ihren Geschichten stehen im Zentrum, kommen selbst zu Wort. Denn es geht um Beteiligung und wie in diesem Kontext eine professionelle Ausstellung entsteht. Ende 2022 hatte die Stadt alle Marburger\*innen zum Mitmachen eingeladen. Rund 30 Bürger\*innen holten ihre Erinnerungs-

stücke aus der Schublade, vom Dachboden oder aus dem Keller.

„Draußen stank es immer, aber drinnen roch's ganz gut!“, erinnert sich eine von ihnen an ihren einstigen Schulweg entlang der Marburger Brauerei Bopp am Pilgrimstein. Jetzt steuert sie den passenden Bierseidel und ihre persönlichen Worte zu der neuen Ausstellung bei.

## Taxi-Funkbuch aus dem Jahr 1962

Doch auch weniger bekannte Orte – wie der Tiergarten, der sich in den 30er und 40er Jahren östlich von Weidenhausen befand – bekommen ihren Platz. Neben verschwundenen Orten werden Lebensgeschichten verstorbener Marburger\*innen nachgezeichnet: Wie die von Ilse Flachsmann, eine der wenigen Jüdinnen, die sich nach ihrer Deportation und KZ entschied, nach Marburg zurückzukehren. Gleich den Einstieg bildet ein kuriose Objekt: Ein Taxi-Funkbuch von 1962. Die minutiöse Auflistung der Fahrten offenbart Einblicke ins Marburg vor

60 Jahren. Etwa die nächtliche Tour vom „Deutschen Eck“ zum „Berggarten Marbach“, die es beide so nicht mehr gibt. Aber auch soziale, demografische oder politische Gegebenheiten in der Stadt spiegeln sich in Erinnerungen wider, ob in Buttons, Plakaten oder einer Stadtteilzeitung. Anhand von anderen Objekten werden traditionelle Anlässe wie das Unisommerfest oder die „Sommer“konzerte zum Leben erweckt.

## Ab 10. März im Rathaus

Eine weitere Station von „Stück für Stück“ wird dem Kolonialismus gewidmet sein. Über zwei Objekte aus dem frühen 20. Jahrhundert befasst sich die Ausstellung mit dem Boxeraufstand in China und dem Völkermord der Herero, bei denen auch Marburger Soldaten eingesetzt wurden. Puppe und Porzellanfigur sind wohl als Mitbringsel nach Marburg gekommen. Heute erinnern sie daran, dass Kolonialismus nicht etwa nur von großen Städten ausging, sondern auch zur Marburger Geschichte gehört. Eine weitere Rolle in den Erinnerungen der Marburger\*innen kommt der Weidenhäuser Brücke als Symbol der Vernetzung zu. Als eine der ältesten Brücken verbindet sie den Stadtkern mit der Welt. Anhand von Gaststätten – dem Gasthaus Hannes und dem Gasthof Hecht – wird genau das erzählt.

## Erinnerungsreise mit elf Stationen

Mit einem selbst gemachten Stich und Souvenirs geht es auch um Marburgs sicher bekanntesten Exportartikel: das Schloss. Seit dem 17. Jahrhundert halten die Menschen die wunderbare Ansicht immer wieder fest. Aber auch der Richtsberg als einer der jüngsten und multikulturellsten Stadtteile, Marburgs Mitte oder der Rückblick auf die Siedlung am Krekel sind bei „Stück für Stück“ vertreten. Die elf Stationen haben die Themen „Marburg im Überblick“, „Gesellschaft und Geselliges“, „Kolonialismus“, „Über Weidenhausen hinaus“, „Schlossansichten – Grüße aus Marburg“, „Vom Pilgrimstein zum Biegen“, „Uni an der Biegenstraße“,

„Synagoge und Garten des Gedenkens“, „Richtsberg - jung und bunt“, „Beteiligungswand“ und „Krekel und Vinzidorf“. Sie laden alle Gäste zu einer Reise der Erinnerungen ein.



Wie und was wollen wir erinnern? Wer redet über Geschichte? Und wer wurde bisher nicht gehört? Ausgehend von diesen Fragen haben Ruth Fischer, Julia Brandt, und Lisa Bingenheimer „Stück für Stück“ entwickelt. Sie realisieren das Projekt im Rahmen ihres berufsbegleitenden Masterstudienganges „Schutz Europäischer Kulturgüter“ an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder. Alle drei arbeiten hauptberuflich in der Kulturverwaltung: Ruth Fischer ist Leiterin des Fachdienstes Kultur der

Stadt Marburg, die jetzt zur Ausstellung als Beitrag zur stadtmusealen Entwicklung ins Rathaus einlädt. Ihre Kommilitoninnen sind in Denkmalfachämtern beschäftigt.

Das Ausstellungskonzept, bei dem es nicht um Vollständigkeit geht, wurde in enger Abstimmung mit einem Kuratorium entwickelt. Die Stadtteilarbeit BSF am Richtsberg, die Blista Marburg, Behindertenbeirat, Altenplanung, Sozialplanung, Ausländerbeirat, Mosaikschule, Kinder- und Jugendparlament sowie das Unimuseum brachten Wissen und Erfahrung ein. Beratend stand Dr. phil. Lorraine Bluche zur Seite, die mit Ibou Coulibaly Diop die Kompetenzstelle DeKolonisierung in der Stiftung Stadtmuseum Berlin aufbaut. Ausgestellt werden nur Objekte, die auch eingereicht wurden.

Eröffnet wird die Ausstellung im Erdgeschoss des Marburger Rathauses am Freitag, 10. März, um 17 Uhr. Zu sehen ist sie bis zum 23. April dienstags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr.



Über 30 Marburger\*innen erzählten in Video- und Audioaufnahmen für die neue Ausstellung, was für sie ein „Stück Marburg“ ausmacht – wie hier Monika Holzhausen. (Foto: Preisler)



Andreas Bronkowski und seine Tochter Masha genießen den am Lagerfeuer gekochten Minztee aus dem Lern- und Begegnungsgarten. (Foto: Ingwersen)

# Gemeinsam lernen von der Natur

■ Fördermittel fließen in Gartenprojekt

**N**atur als Lern- und Handlungsraum: Darum geht es bei dem Nachbarschaftsprojekt im Klimaschutz von Andreas Bronkowski und seinen Mitstreiter\*innen. Insgesamt zwölf Projekte hat die Stadt Marburg in der vergangenen Runde mit mehr als 25.000 Euro bezuschusst.

„Willkommen im ‚Goldrosen Gold‘“, sagte Bronkowski mit einer einladenden Geste in Richtung des Lern- und

Begegnungsgartens. Die Idee, den Garten so zu nennen, kam von einer Freundin seiner älteren Tochter Masha. „Es gibt noch einiges zu tun, aber das ist ja auch der Gedanke dahinter, dass wir hier zusammenkommen und gemeinsam etwas schaffen und pflegen“, so Bronkowski.

Mehrere Familien engagieren sich regelmäßig in dem Nachbarschaftsprojekt. Das Grundstück, das die Familien gemeinsam von der Dr. Wolffschen

Stiftung gepachtet haben, lag 20 Jahre lang brach. Entsprechend sind die engagierten Gärtner\*innen zunächst mit Aufräumarbeiten beschäftigt gewesen. Doch es gab auch schon Garten- und Familienfeste, bei denen zum Beispiel eine Schnitzeljagd in den Garten führte, die Mauer wurde gerichtet, Blumen angepflanzt und der Bau eines Pizzaofens begonnen.

## Angebot für Schulen und Kindergärten

Bronkowski und seine Frau Rike sind beide studierte Abenteuer- und Erlebnispädagogen. Die Idee hinter dem Nachbarschaftsprojekt im Klimaschutz ist es, auch anderen Kindern einen Ort in der Natur zu bieten, wo sie gemeinsam die Natur erfahren und über sie etwas lernen können. So ist beispielsweise geplant, den Garten auch für die naheliegende Waldorfschule Marburg und den Waldorfindergarten sowie für weitere Schulen und Kindergärten zu öffnen, die an den Vormittagen im Rahmen von Projekten den Garten mitbewirtschaften.

## Gelder werden für Kochutensilien genutzt

Für das gemeinsame Kochen besorgte die Gruppe mit Hilfe der Fördermittel der Stadt Marburg bereits eine Teekanne und einen Feuertopf. Die restlichen Gelder sind unter anderem für die Anschaffung eines Dreibeins und weiterer Kochutensilien, Werkzeuge, ein Solarpanel und Speicher sowie Materialien zum Bauen eines Unterstandes, einer Sitzgruppe, dem Anlegen von Beeten und zur Instandsetzung der Brunnenpumpe geplant.

## Nachbarschaftsprojekte im Klimaschutz

Vereine, Initiativen, Kindertagesstätten, Schulen, gemeinnützige Unternehmen, Religionsgemeinschaften – kurzum: alle Marburger\*innen, die sich engagieren wollen – können sich mit einem Gemeinschaftsprojekt für die „Nachbarschaftsprojekte im Klimaschutz“ bewerben. Es gibt einen Zuschuss von 200 bis 5000 Euro. Wichtig für einen Zuschuss ist neben dem Beitrag zum Klimaschutz auch ein Beitrag zum Gemeinwohl. Die nächste Bewerbungsrunde endet am 15. Mai. In den vergangenen Jahren hat die Stadt Marburg beispielsweise ein Lastenradverleih, Ernährungsprojekte wie etwa die Erstellung eines Klimakochbuchs oder Informationsstände zu klimafreundlicher Ernährung oder Bildungsprojekte wie einen Podcast bezuschusst. Ideen für den Klimaschutz können also vielfältig sein. Bei offenen Fragen berät die Beratungshotline unter der Nummer (0176) 956 08 341. Die Richtlinie und das Antragsformular gibt es online unter

■ [www.marburg.de/NachbarschaftsprojekteKlimaschutz](http://www.marburg.de/NachbarschaftsprojekteKlimaschutz)



Auf der Digitalplattform [www.digital.marburg.de](http://www.digital.marburg.de) stehen den Bürger\*innen der Stadt Marburg rund 60 Online-Dienste zur Verfügung. (Foto: Profus)

# Marburg erweitert Online-Dienste

## ■ Aufenthaltstitel digital beantragen

Die Universitätsstadt Marburg treibt die Digitalisierung der Verwaltung weiter voran – auch bei den Dienstleistungen der Ausländerbehörde. Ab sofort ist es möglich, Aufenthaltstitel zur Erwerbstätigkeit, zum Familiennachzug sowie zu Ausbildungs- und Studienzwecken online und von Zuhause aus zu beantragen.

Bereits seit dem vergangenen Sommer können Geflüchtete aus der Ukraine online Aufenthaltstitel beantragen. Nun können fast 70 Prozent der Menschen mit befristeten Aufenthaltstiteln deren Erteilung oder Verlängerung auch online beantragen. Die Stadt Marburg befindet sich bereits seit 2018 in einem kontinuierlichen Prozess der Digitalisierung der Verwaltungsarbeit, um die Prozesse für Bürger\*innen und Behörde zu vereinfachen. Los ging es mit dem Online-Bewerbungsportal, das vor fünf Jahren startete. Neben dem Be-

werbungsportal stehen den Bürger\*innen der inzwischen rund 60 weitere Online-Dienste zur Verfügung. Die Online-Services der Stadt Marburg finden sich seit 2020 an einem Ort: auf der Digitalplattform [www.digital.marburg.de](http://www.digital.marburg.de), die stetig erweitert wird.

Im April 2021 stellte die Ausländerbehörde der Stadt Marburg den Bürger\*innen die Möglichkeit zur Verfügung, Verpflichtungserklärungen online zu beantragen und zu bezahlen. Wer die Online-Ausweisfunktion des Personalausweises oder Aufenthaltstitels nutzt, spart sich den Weg zur Behörde damit sogar gänzlich.

Der Service wird gut angenommen. Rund zwei Drittel der seitdem ausgestellten Verpflichtungserklärungen wurden bereits vorab online beantragt. Ob Aufenthaltserlaubnis oder Gewerbeanmeldung, Barrieremelder, Bußgeldanhörung, Ferienpass, Führungszeugnis, Fundsachen, Mahnung oder die Bestellung von Stadtschrif-

ten – alles steht rund um die Uhr und gut zugänglich auf der Digitalplattform zur Verfügung.

Ab sofort ist es zudem möglich, online einen Termin bei der Ausländerbehörde zu beantragen. Die Terminbuchung über die Hotline der Ausländerbehörde unter der Telefonnummer (0 64 21) 201-1010 oder per E-Mail an [terminabh@marburg-stadt.de](mailto:terminabh@marburg-stadt.de) ist weiterhin möglich.

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) von 2017 legt fest, dass die öffentliche Hand Verwaltungsleistungen auch online anbieten muss. Dennoch gilt weiterhin: Wer als Bürger\*in nicht online sein kann oder will, darf natürlich weiterhin auch persönlich vorbeikommen und seine Angelegenheiten direkt und/oder auf dem Post- und Papierweg regeln.

Die Online-Dienste der Ausländerbehörde sind über den abgebildeten QR-Code erreichbar. Alle Online-Dienste der Stadt Marburg finden sich unter

■ [www.digital.marburg.de](http://www.digital.marburg.de)





Die studentische Initiative Bruks demonstrierte mit den weiß-blau-weißen Fahnen der russischen Anti-Kriegs-Proteste. Die Studierenden helfen ukrainischen Geflüchteten in der Region. (Foto: Chelini)

# Studierende helfen Kriegsflüchtlingen

■ Initiative gewinnt Integrationswettbewerb der Stadt

Sie wollten handeln angesichts des Leidens in der Ukraine: Rund 50 Studierende engagieren sich als Dolmetscher\*innen für ukrainische Geflüchtete und betreuen einen Hilfechat. Dafür haben sie den ersten Preis im städtischen Integrationswettbewerb „Move it“ bekommen.

Die meisten von ihnen kommen aus Russland. Dennoch oder gerade deshalb ist ihnen die Hilfe für die Ukraine eine Herzensangelegenheit: „Wir wollten etwas tun, weil dieser Krieg schrecklich und unerträglich ist“, sagt Gründungsmitglied Katja Golovanova. Am 6. April 2022 – nur wenige Wochen nach dem Überfall auf die Ukraine – wurde die studentische Initiative Bruks gegründet. Dahinter stehen belarussische, russische, ukrainische und kasachische Studierende, die den vor dem Krieg Geflüchteten ehrenamtlich helfen.

Sie starteten mit einem Newsletter und dem sogenannten Bruks-Chat, einer Telegram-Gruppe, die inzwischen rund 800 Mitglieder hat. Damit sind fast alle Familien von ukrainischen Geflüchteten in der Region er-

fasst, schätzt Katja Golovanova. In dem Chat können sich die Ukrainer\*innen austauschen und Fragen zum Leben in Deutschland stellen.

Noch im April 2022 organisierten sie eine Demonstration gegen den Angriffskrieg, weitere folgten – mit den Fahnen der Ukraine und den weiß-blau-weißen Flaggen der russischen Anti-Kriegs-Proteste. Golovanova ist davon überzeugt, dass in ihrer Heimat vor allem die Jüngerer gegen den Krieg sind. In der Hochschulgruppe wünschen sich ohnehin alle, dass sich die russischen Truppen zurückziehen. Im Chat sind politische Diskussionen aber eher selten. Das Hauptproblem der Geflüchteten seien mangelnde Deutschkenntnisse, erzählt die Studentin: „Da sind wir eine Art Vermittler zwischen Ukrainern, Stadt, Uni, Behörden und Ärzten.“

## Kostenloser Dolmetscher-Dienst

Bruks hat deshalb einen kostenlosen Dolmetscher-Dienst aufgebaut. Um für Ukrainer\*innen zu übersetzen, ist Anna K. jede Woche mehrfach bei

Behörden und Ärzten. Die 21-jährige Chemiestudentin kam vor drei Jahren aus Moskau nach Marburg. Nach dem Überfall auf die Ukraine wollte sie nicht in ihrem Schock verharren: „Die Nationalitäten spielen beim Helfen keine Rolle“, sagt die Russin, die auch regelmäßig bei der Sprechstunde im Kerner an der Lutherischen Pfarrkirche dabei ist. Hier unterstützt sie zum Beispiel Geflüchtete, die Probleme mit ihrem Handy-Anbieter haben, ihren Mietvertrag nicht verstehen oder einen Stadtpass beantragen wollen.

## Begegnungen im Café Kunterbunt

„Die Studenten haben mir immer geholfen“, erzählt Nataliia Kostylova, die im März mit ihren Kindern nach Deutschland kam und von vielen wichtigen Informationen im Bruks-Chat berichtet. Sie freut sich aber auch über das einfühlsame Engagement der Studierenden: „Bruks hat eine Seele“, formuliert sie.

Gemeinsam mit der evangelischen Familienbildungsstätte unterstützt die studentische Initiative das Café Kunterbunt im Kerner, das montags und donnerstags ab 17 Uhr zu Begegnungen einlädt. Es richtet sich vor allem an Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Deshalb organisieren die Studierenden auch Ausflüge zur Kletter-



Ukrainische Kinder haben im Kerner lustige Figuren gebastelt. (Foto: Coordes)



Wettergasse 42 ist das erste von acht Fachwerkbauwerken in der Marburger Altstadt mit einem polygonalen Eckerker, (statt Kasten- oder Runderker) die in der Renaissance zwischen 1550 und 1580/1600 erbaut wurden. Das markanteste Fachwerkdetail für die Bestimmung der Bauzeit sind die Verstrebfinguren an den Eck- und dem

Bundpfosten sowie der Geschossüberstand. Auch die Strebe am Eckpfosten - die sogenannte Alsfelder Strebe - die von der Schwelle zum Rähm führt und nicht wie üblich von der Schwelle zum Eckpfosten ist für die Zeitepoche maßgebend. Zur Zeit der Aufnahme des Rätselfotos hatte dort der Sattlermeister Burghard Barth sein Geschäft, erkennbar an den Auslagen. 1880 wurde der Dachstuhl mit dem hohen Giebel abgebrochen und durch ein drittes Vollgeschoss in verschiefelter Fachwerkbauweise mit Walmdach ersetzt. Das Erdgeschoss wurde bereits 1872 zu einem Laden umgebaut, der zuletzt 1972 modernisiert wurde. Das Fachwerk im 1. und 2. Obergeschoss wurde 1977/78 freigelegt.

Bei Wettergasse 43 handelte es sich um einen dreigeschossigen Ständerbau (Traufwände) mit hohem Giebel und einer zweigeschossigen Halle. Auffällig war die Reihung von sich überkreuzenden viertelkreisförmigen Fußbändern in den Brüstungsfachen. Zur Zeit des Rätsel-Fotos in der vorigen Ausgabe waren dort Bäckerei und Gastwirtschaft von Peter Matthäi („Bierbrauhaus“, „Caffee-Wirtschaft“). Dieses

Gebäude wurde zwischen 1863 und 1867 abgebrochen und durch den aktuellen Nachfolgebau ersetzt. Unter den richtigen Anrufen wurde **Gerhard Küchenmeister** als Gewinner ausgelost.

Auch heute steht wieder einmal eines der wenigen, aber imposanten schiffskielförmigen Dächer im Blickpunkt. Und wer sich daran nicht sattsehen kann, findet in nächster Nähe sein Gegenstück... Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal die Marburger Stadtschrift Nr.111 „Wasser für Marburg“ zu gewinnen. Ihren Anruf nimmt Ulrike Block-Herrmann bis zum 9. März unter (06421) 201-1346 im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gerne entgegen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie aber auch eine E-Mail an [pressestelle@marburg-stadt.de](mailto:pressestelle@marburg-stadt.de) senden. Rainer Kieselbach



halle und zum Tretbootfahren. Gemeinsam wurden Schneemänner gebastelt und Lebkuchen gebacken. Auch Partys werden organisiert.

## Preisgeld fließt in Veranstaltungen

Katja Golovanova ist schon im Jahr 2019 ausgewandert, weil sie in „so einer Gesellschaft“ nicht mehr leben wollte. Seitdem war sie nicht mehr bei ihrer Familie. Ob sie ihre Eltern je wiedersehen wird, weiß sie nicht.

Es helfen aber auch Marburg-Neulinge wie die 19-jährige Sascha M., die erst Ende September von Moskau nach Marburg zog. „Für eine Person aus Russland ist Bruks ein Muss“, sagt die Studentin, die nun jede Woche für Bruks dolmetscht.

Die ehrenamtliche Arbeit der studentischen Initiative hat die Stadt Marburg mit dem mit 600 Euro dotierten ersten Preis des Marburger Integrationswettbewerbs „Move it“ ausgezeichnet. Das Preisgeld soll in Veranstaltungen fließen. Weitere Informationen gibt es unter

■ [bruks-marburg.de](http://bruks-marburg.de)

gec

## Für Marburg und die Region

### Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser und Internet
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

**STADTWERKE**  **MARBURG**

Besuchen Sie uns „Am Krekel 55“, Mo-Fr 9:00-17:00 Uhr  
Tel. (06421) 205 505, Fax (06421) 205 233  
[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)



Der Heimat- und Kulturverein Elnhausen nutzt das Elnhäuser Schloss regelmäßig für gut besuchte Veranstaltungen, alle zwei Jahre gibt es beispielsweise ein stimmungsvolles Weinfest. (Foto: Profus)

# Begegnung fördern in Elnhausen

## ■ Ehrenamtszuschale für Heimat- und Kulturverein

**S**eine Mitglieder beleben das Backhaus und organisieren Dorfcabé und Weinfest, sie bieten Lesungen und Seniorentanz an und richten einen Gesundheitstag aus – die Stadt Marburg unterstützt den Heimat- und Kulturverein Elnhausen mit der Ehrenamtszuschale.

„Wir möchten dafür sorgen, dass Begegnungen stattfinden“, sagt Ruth Heinz, die Vorsitzende des Vereins. Zwar kümmert sich der Verein auch um das Erscheinungsbild des Dorfes, indem er die Blumenkübel im Ort bepflanzt, bei der Pflege der Grünanlagen hilft, Wildbienenhotels, Vogelnistkästen und Ruhebänke aufstellt. Ganz wichtig ist den Akteur\*innen aber, dass Menschen zusammenkommen – Alteingessene ebenso wie Zugezogene. Deshalb hat sich der Verein, der früher Verschönerungsverein hieß, 2015 in Heimat- und Kulturverein umbenannt. „Danach ist unsere Mitgliederzahl von 50 auf 70 gestiegen und es machen auch wieder mehr Jüngere mit“, berichtet Ruth Heinz.

Der Verein veranstaltet gut besuchte Lesungen und Konzerte in der Kirche und im Elnhäuser Schloss. 2015 gründeten sich die Backhausfreunde, die das alte Backhaus wieder regelmäßig anheizen. Ein Treffpunkt ist auch das einmal monatlich stattfindende Dorfcabé, bei dem die überwiegend älteren Besucher\*innen bei Kaffee und Kuchen ein Rahmenprogramm geboten bekommen. Auch für die Organi-

sation der regelmäßigen Seniorengymnastik ist der Verein zuständig. Alle drei Jahre richtet er einen großen Gesundheitstag mit bis zu 30 Ausstellern aus, alle zwei Jahre gibt es ein stimmungsvolles Weinfest im Elnhäuser Schloss.

Ziel ist es stets, den Einwohner\*innen von Elnhausen Begegnungen und Austausch zu ermöglichen und das soziale Leben des Dorfes mit seinen knapp 1300 Einwohner\*innen zu fördern – „wir möchten das Dorf zusammenbringen“, sagt Ruth Heinz. Die Ehrenamtszuschale der Stadt nutzt der Verein nicht für ein einzelnes Projekt, sondern lässt die finanzielle Unterstützung immer in mehrere Aktivitäten mit einfließen.

## Die Ehrenamtszuschale

Mit der Ehrenamtszuschale möchten Kreis und Stadt Marburg eine kleine Anerkennung für die ehrenamtliche Arbeit von Vereinen und Initiativen bieten. Dafür steht 2022 ein Budget von 97.000 Euro für die Stadt Marburg zur Verfügung. Die Engagierten können – je nach Zahl der Anträge und Vorhaben – Zuschüsse ab 100 Euro erhalten. Sie können davon zum Beispiel Vereinsaktivitäten, Fahrgelder oder Anschaffungen zahlen. Voraussetzung: Der Verein oder die Initiative muss aus mehr als einer Person bestehen, es muss sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit handeln, sie muss einen Sitz in Marburg haben und sich an Marburger\*innen wenden. Weitere Informationen gibt Doris Hilberger von der städtischen Bürger\*innenbeteiligung unter (06421) 201-1870.

■ [marburgmachtmit.de/discuss/engagement](https://marburgmachtmit.de/discuss/engagement)

## Harfenkonzert und alte Marburg-Fotos

Das Marburger Begegnungszentrum Auf der Weide im Südviertel bietet im März eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen für Senior\*innen: Highlights sind das Harfenkonzert mit Christa Werner, die am 18. März ab 15.30 Uhr mit Klängen aus Südamerika auf die wärmere Jahreszeit einstimmt, sowie das Volkslieder-Wunschkonzert mit Reidar Seeling am Klavier, das am 25. März ab 15.30 Uhr stattfindet. Für alle, die etwas für die geistige Fitness tun wollen, bietet Helga Schewe einen Schnuppertermin am 1. März um 10.30 Uhr an.

Kombiniert werden Gedächtnis- und leichte Bewegungsübungen. Am 11. März zeigt und kommentiert Hajo Schäfer ab 15.30 Uhr alte Aufnahmen aus der Marburger Oberstadt und lädt zum Austausch darüber ein. Zum Bingspielen ist am 28. März ab 14.30 Uhr Gelegenheit. Gern können Interessierte auch den Sitzgymnastikkurs mit Ulrike Reuter donnerstags um 10.30 Uhr kennenlernen.

Die Veranstaltungen finden statt im Begegnungszentrum Auf der Weide 6 (Einlass über die Cafétterasse) statt. Weitere Informationen unter 06421-1714 222 oder [temme@marburger-altenhilfe.de](mailto:temme@marburger-altenhilfe.de).



Den Marburger Aktionsplan zur EU-Charta gibt es ab sofort auch in englischer Übersetzung. (Foto: Ingwersen)

## Aktionsplan auch in Englisch

Den Marburger Aktionsplan zur EU-Charta gibt es ab sofort auch in englischer Übersetzung. Die EU-Charta ist die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene. Sie benennt gleichstellungspolitische Grundsätze und Ziele, für die sich Kommunen in ihren Aufgabenbereichen einsetzen

können. Die Universitätsstadt Marburg setzt die EU-Charta seit 2017 mit eigenen Aktionsplänen um, die auf Marburg zugeschnitten sind. Die Aktionspläne wurden federführend vom Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung und unter breiter Beteiligung von Stadtgesellschaft und Stadtverwaltung erarbeitet. Der Dritte Marburger Aktionsplan für die EU-Charta umfasst insgesamt 47 Maßnahmen, die von 2023 bis 2025 umgesetzt werden. Druckexemplare sind erhältlich im Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung, Rathaus Markt 1, 35037 Marburg (3. OG). Weitere Informationen gibt es unter (06421) 201-1377 oder [gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de](mailto:gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de). Die Übersetzung des Dritten Aktionsplans EU-Charta ist im Internet verfügbar unter

■ [www.marburg.de/eu-charta](http://www.marburg.de/eu-charta)

## Gütesiegel für weltoffene Betriebe

Die Universitätsstadt Marburg und der Landkreis Marburg-Biedenkopf schreiben erneut das Gütesiegel „Interkulturelle Vielfalt Leben“ aus. Gesucht werden Unternehmen, freie Träger und Verwaltungen, die Menschen mit Migrationshintergrund als Mitarbeitende bewusst unterstützen. Das Gütesiegel würdigt besonders engagierte Arbeitgeber\*innen, die diese Beschäftigten durch eine gleichberechtigte Teilhabe am Erwerbsleben fördern und zeigen, wie kulturelle Vielfalt zum Erfolg führt. Gerade in der Zeit des spürbaren Fachkräfte- und Personalmangels ist es umso wichtiger, kulturelle Offenheit deutlich zu signalisieren und ein Zeichen zu setzen. Es werden Strategien und Erfolge ausgezeichnet, mit deren Einsatz Menschen mit Migrationsgeschichte als Mitarbeitende bewusst unterstützt werden – schon beim Eintritt in das Unternehmen, bei der Stärkung der eigenen Ressourcen sowie bei der Weiterentwicklung der persönlichen und fachlichen Kompetenzen. Auch die Förderung ehrenamtlicher Arbeit und die Vernetzung untereinander wird gewürdigt. In den vergangenen Jahren wurden insgesamt 26 Organisationen mit dem Sie-

MARBURG  
STADT & LAND

FÜHRUNG

# BERÜHMTE FRAUEN IN MARBURG

8. MÄRZ 23



Ein Spaziergang am internationalen Frauentag. Erfahre mehr über die wichtige Rolle von Elisabeth, Sophie von Brabant und Co.

### INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Erwin-Piscator-Haus  
Biegenstraße 15

Tourist-Info Oberstadt  
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0  
[www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de)

MarburgTourismus



gel ausgezeichnet. 2021 waren GSK Vaccines für die großen Unternehmen und zum wiederholten Mal der Friseursalon haaribo in der Kategorie „Kleine Organisationen“ dabei. Zugleich wurde ein regionales Netzwerk interkulturell engagierter Arbeitsgeber\*innen gebildet, das sich regelmäßig austauscht. Bis zum 31. Mai



2021 können sich Betriebe, freie Träger und Verwaltungen für das Gütesiegel bewerben. Grundlage für die Bewerbung ist ein Fragebogen, der sechs Module umfasst. Dabei wird nach großen und mittelständischen Unternehmen beziehungsweise Kleinst- und Kleinbetrieben unterschieden. Fragen beantwortet Dr. Andrea Wagner im Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung unter [dr.andrea.wagner@marburg-stadt.de](mailto:dr.andrea.wagner@marburg-stadt.de), 06421 (201) 1096. Weitere Informationen und den Bewerbungsbogen gibt es unter [www.marburg.de/guetesiegel-interkulturelle-vielfalt-leben](http://www.marburg.de/guetesiegel-interkulturelle-vielfalt-leben)

## Kaffee, Tanz und Schwatz

Das Beratungs- und Begegnungszentrum am Richtsberg (BBGZ) lädt im März zu mehreren Veranstaltungen ein. „Nimm Platz auf einen Schwatz“, heißt es am 1. und am 15. März in der Zeit von 10 bis 12 Uhr. Der Seniorentanz mit Anni Wagner findet am 2. und am 16. März in der Zeit von 10.30 bis 11.30 Uhr statt. Tischkegeln sowie Gedichte von und mit Elfriede Staub-

itz-Hagemann stehen im Mittelpunkt der Kaffeerunde am Dienstag, 7. März, ab 15 Uhr. Zu „Tänze der Völker“ lädt Fido Wagler am 9. und 23. März in der Zeit von 18.30 bis 20 Uhr ein. Ein geselliges Beisammensein, bei dem man Steine bunt bemalen kann, erwartet die Gäste am Montag, 27. Februar, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr. Zudem gibt es zahlreiche Beratungsangebote – etwa von der Alzheimer Gesellschaft, der Blista, der Familienkasse, Frauen helfen Frauen, der Freiwilligen-Agentur und der Омбудsstelle „Fair Wohnen“. Weitere Informationen gibt Elke Siebler, [elke.siebler@marburg-stadt.de](mailto:elke.siebler@marburg-stadt.de)

## Oberstadtflorhmarkt öffnet wieder

Am Samstag, 4. März, kehrt der Oberstadt-Florhmarkt in den Steinweg zurück. Im März zum ersten Mal wieder und in den kommenden Monaten findet er wieder jeden ersten Samstag im Monat von 9 bis 16 Uhr statt. Teilnehmen dürfen nur Privatleute, die ohne vorherige Anmeldung direkt am Florhmarkttag mitmachen können, Platzzuweisung und Aufbau ab 8 Uhr. Die Florhmarktordnung der Interessengemeinschaft kann am Anmeldestand eingesehen werden. Der Unkostenbeitrag beträgt wie zehn Euro pro Platz, zusätzlich wird eine Pfandgebühr von zehn Euro erhoben, die bei Verlassen eines sauberen Platzes erstattet wird. Kinder dürfen weiterhin gratis beim Florhmarkt mitmachen. Veranstalter ist die Interessengemeinschaft Florhmarkt am Steinweg. Fragen zum Florhmarkt beantwortet das Oberstadtbüro unter [oberstadt@marburg-stadt.de](mailto:oberstadt@marburg-stadt.de) oder (06421) 201-2010.

## Fototage locken mit acht Ausstellungen

Acht Fotoausstellungen mit rund 200 Bildern auf fünf Stockwerken: Zum zehnten Mal lädt die Volkshochschule zu den „Fototagen Marburg“ ein, die in diesem Jahr vom 10. bis zum 12. März stattfinden. Eröffnet werden die Fototage am Freitag, 10. März, um 18 Uhr. Zu sehen sind Ausstellungen von Jan Bosch, Jochen und Sylvia Heinis, Andreas Maria Schäfer, Rolf Wegst

und der FotoCommunityMarburg dann am Samstag und Sonntag in der Zeit von 12 bis 18 Uhr im vhs-Gebäude in der Deutschhausstraße 38. Als Gastfotografin ist Caroline Heinecke aus Berlin mit ihrer Ausstellung „Herr der Dinge“ dabei. Dazu gibt es Vorträge, offene Bildbesprechungen und Führungen, die dazu ermuntern sollen, selbst kreativ zu werden. Die



Volkshochschule hat auch zahlreiche neue Kurse zum Thema im Programm. Zudem wird ein Publikumspreis vergeben: Die Gäste können aus den vielen spannenden Fotos ihre Lieblingsbilder auswählen und mit Glück einen Gutschein für einen vhs-Fotokurs gewinnen. Die Marburger Fototage bilden mit ihrem Programm die Kernveranstaltung während des Fotofestivals Photo.Spectrum.Marburg, das insgesamt mehr als 30 Ausstellungen und Veranstaltungen rund um das Thema bietet. Weitere Infos unter [fototage-marburg.de](http://fototage-marburg.de)

## Sprechstunde für Senioren

Die monatliche Sprechstunde für Senior\*innen findet am Montag, 20. März, von 14.30 Uhr bis 16 Uhr im Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP), Am Grün 16, statt. Mitglieder des Marburger Seniorenbeirats informieren über ihre Arbeit und haben ein offenes Ohr für Interessierte und Ratsuchende. Auch Senior\*innen aus den Außenstadtteilen Marburgs sind herzlich eingeladen, die Sprechstunde zu besuchen. Im gemeinsamen Erfahrungsaustausch mit Gleichaltrigen kann man über Probleme, aber auch über Ideen und Wünsche leichter reden. Die Sprechstunde ist grundsätzlich offen für alle Anliegen. Diese werden vertraulich behandelt. Neu ist die Möglichkeit, auch digital miteinander zu sprechen und sich zu sehen. Wer die Sprechstunde vor Ort persönlich nicht erreichen kann, kann daher über eine

Videokonferenz mit dem Seniorenbeirat ins Gespräch kommen. Interessierte werden gebeten, sich dafür vorab anzumelden unter (06421) 201-1004 oder [altenplanung@marburg-stadt.de](mailto:altenplanung@marburg-stadt.de). Weitere Informationen zur Sprechstunde gibt es bei Ilka Wolkau, Fachdienst Soziale Leistungen, Geschäftsstelle Seniorenbeirat, Friedrichstraße 36, 35037 Marburg, (06421) 201-1521, [altenhilfe@marburg-stadt.de](mailto:altenhilfe@marburg-stadt.de).

## Kreativität Im VielRAUM

In den VielRÄUMEN der Marburger Oberstadt ist im März einiges los. Bis zum 31. März präsentiert Fotografin Julia Sölch ihr Herzensprojekt im VielRAUM der Reitgasse 13-15: ihre Familien- und Porträtfotografie. Außerdem zieht FairMarburg mit Upcycling Produkten in den VielRAUM in der Wettergasse 23 ein. In den VielRAUM in der Wettergasse 16 kehrt ein bekanntes Gesicht zurück: Chris Schmetz verwandelt ihn bis zum 19. März in einen (Spiel)RAUM und präsentiert seine Fotografien. Weitere Infos gibt es bei Oberstadtkümmern Nadine Kümmel, (06421) 201-2010, [oberstadt@marburg-stadt.de](mailto:oberstadt@marburg-stadt.de), [www.marburg.de/oberstadt](http://www.marburg.de/oberstadt).

## Trainer\*innen für Bewegung gesucht

„Sport vernetzt“ heißt das Projekt, das durch eine Kooperation der Stadt Marburg mit dem Basketball-Bundesligisten Alba Berlin und dem Basketballclub Marburg nun auch in der Universitätsstadt verwirklicht wird. Unter dem Dach der Kommunalen Bewegungsförderung (KOMBI-NE) soll es vor allem Kindern in schwierigen Lebenslagen mit Bewegungs-AGs in Kindertagesstätten und Grundschulen für Sport begeistern. Das Projekt startete zunächst in der Astrid-Lindgren-Grundschule und der Kita Eisenacher Weg am Richtsberg. Um langfristig noch mehr Angebote schaffen zu können, werden nun weitere engagierte Trainer\*innen gesucht, die sich um die AGs kümmern sowie Veranstaltungen wie Mini-Camps und Turniere organisieren. Wichtig ist vor allem die



**Fuchselektro OHG**  
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb  
**FUCHS**

**Unser Team hilft gern!**  
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte  
Service & Verkauf**

**35037 Marburg  
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24  
✉ [Fuchselektro@Fuchselektro.com](mailto:Fuchselektro@Fuchselektro.com)



**Wein und Feinkost  
nicht nur aus Portugal**  
[www.ovinho.de](http://www.ovinho.de)

**MR-Am Grün 52**

**Tel: 1680910**  
Mo/Do/Fr 15-19,  
Mi 10-19, Sa 10-15 Uhr



## VorOrtVorteil

<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 31.03.2023	<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 31.03.2023
<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 31.03.2023	<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 31.03.2023
<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 31.03.2023	<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 86 gültig bis 31.03.2023
<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 31.03.2023	<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 31.03.2023
<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 31.03.2023	<b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 31.03.2023

- Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben\*  
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar\*  
- 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuhe\*  
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren\*

**KAUFHAUS**  
Bahnhofstr. 3 • Marburg  
Tel.: 06421/685110

# TEKA

Begeisterung für die Arbeit mit Kindern und die Fähigkeit, ihnen Spaß an Bewegung zu vermitteln. Die Tätigkeit als Sport- vernetzt-Trainer\*in kann auf ehrenamtlicher Basis oder als Honorartätigkeit erfolgen (Vergütung von 18 Euro pro AG).

Auch im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres oder einer Ausbildungsstelle (Sport- und Fitnesskaufmann/frau) beim BC Marburg ist es möglich. Auskunft hierzu erteilt das KOMBINE-Team. Interessierte könnten sich per E-Mail an [kombine@marburg-stadt.de](mailto:kombine@marburg-stadt.de) melden.

## Zu wenig Frauen in der Kommunalpolitik

Das städtische Referat für Gleichberechtigung hat die Broschüre zur Besetzung der Gremien der Universitätsstadt Marburg für die Wahlperiode 2021–2026 aktualisiert. Die Broschüre stellt die politischen Gre-

mien Marburgs mit ihren Aufgaben, ihrer Zusammensetzung sowie den Frauen- und Männeranteilen vor. Verglichen wird zudem, wie sich die Besetzung der Gremien im Vergleich zur vorigen Wahlperiode verändert hat. Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit der Wahlperiode 2016–2021 wurde als Stichtag der 1. April 2022 gewählt. Im Vergleich zur vorigen Wahlperiode hat sich der Frauenanteil in der Stadtverordnetenversammlung um fünf Prozentpunkte erhöht – trotzdem liegt er noch deutlich unter der Parität von 50 Prozent. Dies setzt sich bei der Besetzung der politischen Gremien des Stadtparlaments fort: „Obwohl es Verbesserungen gegeben hat, liegt der Frauenanteil in fast jedem dritten Ausschuss, Beirat oder Kommission bei unter 42 Prozent“, sagt Stadträtin Kirsten Dinnebier. Auffällig ist zudem, dass die Besetzung in vielen Fällen gängigen geschlechterspezifischen



schen Zuschreibungen folgt. Die Broschüre ist online erhältlich unter [www.marburg.de/gleichberechtigungsreferat](http://www.marburg.de/gleichberechtigungsreferat)

## Videosprechstunde für Cappel

Wer sich von der Capper Quartiersmanagerin Vanessa Martin beraten lassen möchte, kann sich ab sofort auch per Videosprechstunde an sie wenden. Melden können sich Bewohner\*innen, Vereine, Institutionen und Gewerbetreibende mit Anliegen zu persönlichen Problemlagen und Herausforderungen, mit Ideen für gemeinsame Aktionen im Stadtteil oder der Suche nach einem passenden Förderprogramm für ein Projektvorhaben im Verein, in der Initiative oder der Institution. Auch neu Zugezogene können sich bei Vanessa Martin über Cappel informieren und so Anschluss finden. Die Quartiersmanagerin ist im Stadtteilbüro im Gebäude der Verwaltungsaußenstelle Cappel (Marburger Straße 21b) zu finden. Sie steht Interessierten dienstags von 10 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 16 bis 18 Uhr ohne Voranmeldung persönlich zur Verfügung. Zudem ist sie telefonisch unter (06421) 9428280 oder per E-Mail an [gemeinsamincappel@marburg-stadt.de](mailto:gemeinsamincappel@marburg-stadt.de) zu erreichen. Die Videosprechstunde findet mittwochs von 13 bis 16 Uhr statt. Dazu melden sich Interessierte im Vorfeld telefonisch oder per Mail an. Zudem können individuelle Termine und Hausbesuche vereinbart werden.



Bürgermeisterin und Klimadezernentin Nadine Bernshausen (M. l.) verabschiedet die Studierenden Fardin Salve (M.), Leo Nabrotzki (M. r.) und Moritz Schmidt (M. l.). (Foto: Ingwersen)

## Mit dem Fahrrad nach Portugal

Für eine Uni-Exkursion sind drei Geographiestudenten mit dem Fahrrad nach Portugal gereist, die Stadt Marburg hat das Vorhaben unterstützt. Mit ihrem Projekt wollen Fardin Salve, Leo Nabrotzki und Moritz Schmidt Flugreisen vermeiden und ein Zeichen für klimaneutrales Studieren setzen. Zugleich sammelten sie Spenden für die internationale Hilfsorganisation „World Bicycle Relief“, die speziell für den Einsatz im ländlichen Afrika ein robustes Fahrrad entwickelt hat. Die Studenten starteten Anfang Februar mit dem Ziel, die 2600 Kilometer lange Strecke bis nach Faro an der Algarveküste mit einer Pause in Marburgs Partnerstadt Poitiers innerhalb von 18 Tagen zu schaffen. Um sicher zu gehen, dass sie auf dem richtigen Weg bleiben, benutzten sie ein kleines Navigationssystem am Fahrrad sowie ihre Smartphones. Wer mehr über die Aktion der Studierenden wissen will, kann sich unter [www.uni-marburg.de](http://www.uni-marburg.de) (Greenoffice, Projekte) oder auf Instagram (@far0\_prozent\_co2) informieren. Wer selbst eine Klimaschutzmaßnahme plant, kann dafür möglicherweise ebenfalls Zuschüsse bekommen. Mehr Informationen dazu gibt es unter

■ [www.marburg.de/klimaneutral](http://www.marburg.de/klimaneutral)

## „Corona-Hotline“ wird zur Nachbarschafts- und Einkaufs-Hotline „Marburg hilft!“

### Welche Hilfen kann ich erhalten?

- ❖ (kleine) Einkäufe
- ❖ Besorgungen machen (z.B. aus der Apotheke)
- ❖ Post- und Behördengänge (z.B. Päckchen wegbringen)
- ❖ Haustiere versorgen – „Gassi gehen“
- ❖ Erst-Information zu Unterstützung und Hilfeleistungen
- ❖ Gemeinsames Spazieren gehen
- ❖ Gespräche und Zuhören

### Wie ist die Hotline zu erreichen?

- ❖ Telefonnummer ☎ **06421-201-2000**
- ❖ per E-Mail an [Marburghilft@marburg-stadt.de](mailto:Marburghilft@marburg-stadt.de)

### Wann kann ich dort anrufen?

- ❖ **montags und donnerstags von 10-12:30 Uhr** erreichen Sie die Hotline persönlich am Telefon
- ❖ Der Anrufbeantworter läuft immer → Ihre Anfragen werden regelmäßig bearbeitet und Sie werden zurückgerufen

### Was wenn ich in Quarantäne muss?

- ❖ Menschen in Quarantäne bekommen ebenfalls Unterstützung

### Wenn Sie anderen Menschen in Marburg **helfen** möchten?

- ❖ Wir freuen uns über Ihre Anmeldung als Freiwillige:r über die Hotline oder [www.freiwilligenagentur-marburg.de/corona-und-engagement](http://www.freiwilligenagentur-marburg.de/corona-und-engagement)

# DRAUSSEN SCHÖNER WOHNEN

Tisch SABA und Stühle TEXEL laden ein ins Outdoor-Esszimmer

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Schautag:  
05.03.2023  
13 - 18 Uhr

# GÜTER12 BAHNHOF DAS WOHNMAGAZIN

10%  
VORORDER-  
RABATT  
bis zum  
25.03.2023

